



Mit Erfolg zu

Fit in Deutsch 2

<https://t.me/Deutschschule2>



Mit Erfolg zu Fit in Deutsch 2

Lehrerhandbuch

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart



УДК 811.112.2(079.1)

ББК 81.2Нім-922

Mit Erfolg zu

Fit in Deutsch 1

Lehrerhandbuch

Sylvia Janke-Papanikolaou, Karin Vavatzanidis

unter der

Mitwirkung von: Anni Fischer-Mitziviris

Redaktion: Annette Starosta

Projektleitung: Evdokia Kallia

Layout/Satz: Theodoros Niarchos, Nikolaos Giannoutsos

Umschlag: Theodoros Niarchos

Zeichnungen: Grivas Publications

ISBN 978-3-12-676335-6 (Нім.)

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, 2006

© für die ukrainische Lizenzausgabe: Metodika Publishing, Kiew, Ukraine, 2014

Alle Rechte vorbehalten.

Internetadresse: www.klett.de

www.metodika.ua

«Схвалено для використання у загальноосвітніх навчальних закладах»

(Протокол № 2 від 20.06.2014 року).

*«Схвалено комісією з іноземних мов Науково-методичної ради з питань освіти
Міністерства освіти і науки України» (Лист №14.1/12-Г-1024 від 01.07.2014 року).*

Sylvia Janke-Papanikolaou, Karin Vavatzanidis

Я62 Mit Erfolg zu Fit in Deutsch 2. Lehrerhandbuch. – Навчальний посібник. – Київ: Методика
Паблішинг, 2014 р. – 68 стор.

ISBN 978-617-7074-89-1 (укр.)

УДК 811.112.2(079.1)

ББК 81.2Нім-922

Lizenziert für den Verkauf in der Ukraine

Ліцензовано для продажу в Україні

ISBN 978-617-7074-89-1 (укр.)

© Методика Паблішинг, Київ,
ліцензійне видання, 2014 р.

Підписано до друку 03.09.2014. Друк офсетний. Замов. №

Видавництво ТОВ "Методика Паблішинг", Україна, 01103, Київ

вул. Професора Підвисоцького, 10/10, тел. (044) 592-94-84, 456 70 57

Свідоцтво про внесення до державного реєстру суб'єкта видавничої справи ДК № 4395 від 27.08.2012.

Hinweise zur Durchführung

4

Lernen, lernen ...

1 Meine Lehrer, meine Fächer, mein Schultag

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 1

6

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 2

7

Lösungen LESEN, SCHREIBEN

8

Lösungen SPRECHEN Teil 2 und 3

9

Kopiervorlage: Situationskarten inkl. Lösungsvorschläge

9

Zeit für mich und meine Hobbys

2 Rund um Freizeit und Sport

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 1

10

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 2

11

Lösungen LESEN, SCHREIBEN

12

Lösungen SPRECHEN Teil 2 und 3

13

Kopiervorlage: Situationskarten inkl. Lösungsvorschläge

13

Gesund leben, gesund essen, gesund bleiben

3 Fitness-Check

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 1

14

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 2

15

Lösungen LESEN, SCHREIBEN

16

Lösungen SPRECHEN Teil 2 und 3

17

Kopiervorlage: Situationskarten inkl. Lösungsvorschläge

17

Chatten, surfen, mailen

4 Bunte Medienwelt

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 1

18

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 2

19

Lösungen LESEN, SCHREIBEN

20

Lösungen SPRECHEN Teil 2 und 3

21

Kopiervorlage: Situationskarten inkl. Lösungsvorschläge

21

Timo, Franzi, Philipp, Silke ...

5 Meine Familie, meine Freunde

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 1

22

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 2

23

Lösungen LESEN, SCHREIBEN

24

Lösungen SPRECHEN Teil 2 und 3

25

Kopiervorlage: Situationskarten inkl. Lösungsvorschläge

25

Hier wohne und lebe ich

6 Mein Zuhause, meine Umwelt

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 1

26

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 2

27

Lösungen LESEN, SCHREIBEN, SPRECHEN Teil 2

28

Lösungen SPRECHEN Teil 3

29

Kopiervorlage: Situationskarten inkl. Lösungsvorschläge

29

Vom Reisen und Urlaub machen

7 Ferien-Planer

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 1

30

Transkription und Lösungen HÖREN Teil 2

31

Lösungen LESEN, SCHREIBEN, SPRECHEN Teil 2

32

Lösungen SPRECHEN Teil 3

33

Kopiervorlage: Situationskarten inkl. Lösungsvorschläge

33

Antwortbogen

34

Alphabetische Wörterliste

36

Hinweise zur Arbeit mit dem Übungs- und Testbuch

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mit „Mit Erfolg zur Fit in Deutsch 2“ legen wir ein Buch vor, das den Unterrichtenden die Möglichkeit gibt, Kinder und Jugendliche gezielt und effektiv auf die Prüfung „Fit in Deutsch 2“ vorzubereiten. Besonders wichtig war uns dabei, durch klare und übersichtliche Darstellung und ein ansprechendes Layout die Motivation zu fördern und die Angst vor der Prüfung zu nehmen.

Jede der 7 Einheiten besteht aus Übungs- und Testteilen, die eng miteinander verflochten sind. Nicht das Testen steht im Mittelpunkt, sondern das konsequente und systematische Üben aller vier Fertigkeiten auf der Niveaustufe A2, wie sie im Allgemeinen Europäischen Referenzrahmen beschrieben ist. Dabei sind alle geforderten Themen abgedeckt. Den Themen ist der Wortschatz zugeordnet, der für diese Prüfung vorausgesetzt wird.

Bildcollage: Um den Schülern die Möglichkeit zu geben, den Wortschatz themenbezogen und möglichst umfassend zu üben, beginnt jede Übungs- und Testeinheit mit einer Bildcollage. Hier werden wichtige thematische Aspekte dieser Einheit bildlich dargestellt und Redemittel, die für die Versprachlichung der Bilder relevant sind, zur Verfügung gestellt. Diese Collagen sollen dem Lehrer/der Lehrerin helfen, das Thema, bzw. die Themen der Einheit sowohl inhaltlich als auch sprachlich vorzuentlasten. Bereits gelernte Redemittel werden aktiviert und neue eingeführt. Dazu werden Fragen angegeben, die sich die Schüler/Schülerinnen gegenseitig stellen können. Dieser Fragenkatalog kann vom Lehrer/von der Lehrerin oder auch von den Schülern beliebig erweitert werden. Die Arbeit mit den Bildcollagen kann am Anfang einer Einheit erfolgen, zwischendurch oder auch nach Abschluss einer Einheit, je nachdem, welche Lernziele der Lehrer dabei verfolgen möchte.

Hören: Bei **Teil 1** führt ein Moderator/eine Moderatorin durch eine Radiosendung von jungen Leuten für junge Leute. Die Situationen wirken dadurch lebendig und authentisch. Außerdem erhalten die Schüler so die Möglichkeit verschiedenste Sprecher und Sprecherinnen zu hören, was für die Schulung des Hörverstehens von großer Bedeutung ist.

Bei **Teil 2** hören die Schüler einen Dialog zu einem Aspekt des Themas der Einheit.

Teil 1 und 2 können auch getrennt voneinander trainiert werden. Die Schüler sollten sich angewöhnen, die Aufgaben vor dem Hören anzuschauen, damit sie wissen, worauf sie achten sollen. Beim ersten Hören gilt es, die Schlüsselwörter zu finden, die eventuell notiert werden können. Auf diese Weise lassen sich die Lösungen nach dem zweiten Hören leicht besprechen.

Lesen: Bei **Teil 1** handelt es sich um 2 Anzeigen und es wird ganz gezielt nach Informationen gefragt. In der Regel müssen W-Fragen beantwortet werden. Deshalb empfiehlt es sich, die Schüler möglichst viele W-Fragen zu den Anzeigen formulieren und die entsprechenden Textstellen mit den Antworten unterstreichen zu lassen.

Bei **Teil 2** handelt es sich um „Sorgenbriefe“. Jugendliche haben ein Problem und bitten um Hilfe. Die Schüler sollten zuerst den Text lesen und Schlüsselwörter und Schlüsselinformationen unterstreichen. Dann lesen sie die Aufgaben und überprüfen, ob die Texte diese Aussagen enthalten.

Bei **Teil 3** müssen die Schüler einen Zeitungsartikel global verstehen und dann selektiv Informationen entnehmen. Wie in Teil 1 kann hier mit Hilfe von W-Fragen (z.B. auch als Frage-Antwort-Spiel) geübt werden.

Schriftlicher Ausdruck: Es wird immer in drei Schritten geübt. Zuerst lesen und analysieren die Schüler die Anzeige. Dabei sollen sie sich klarmachen, was der Absender von ihnen erwartet und welche Rolle sie übernehmen sollen. Dann reagieren sie darauf in Form einer (mehr oder weniger) stark gelenkten Antwort, und in der dritten Übung schreiben sie den ganzen Brief noch einmal selbst.

Hinweise zur Arbeit mit dem Übungs- und Testbuch

Mündlicher Ausdruck: Bei Teil 1 wird der Vorstellungsmonolog von Fit 1 wieder aufgenommen, allerdings auf höherem Niveau. Die Schüler/Schülerinnen sollen jetzt mehr und detailliertere Angaben über sich machen.

Bei Teil 2 empfiehlt es sich, die Wortkarten zuerst als Assoziationsübung einzusetzen und möglichst viele Fragen formulieren zu lassen. Dabei sollte man die Schüler immer wieder darauf hinweisen, dass sie auf das Thema achten und nur solche Fragen bilden sollen, die mit dem angegebenen Thema zu tun haben. Dann werden die entsprechenden Übungen im Buch bearbeitet. Dabei ist jede Frage möglich, die sprachlich und inhaltlich richtig ist und zu der es eine sinnvolle Antwort gibt. Am Ende, möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt, können die Wortkarten in Partnerarbeit eingesetzt werden.

Bei Teil 3 ist es wichtig, mit den Schülern zuerst über die Situationen zu sprechen, damit der kommunikative Zusammenhang und die Rolle, die der Schüler/die Schülerin übernehmen soll, klar werden. Es empfiehlt sich, die jeweiligen Situationen zuerst auf Folie über OHP vorzustellen und den Schülern die Möglichkeit zu geben, sich zu äußern. Dann werden die Lösungsvorschläge aus dem Buch gelesen und die falschen Distraktoren identifiziert. Natürlich gibt es auch andere mögliche Lösungen außer der im Buch genannten. Zu einem späteren Zeitpunkt können die Situationen noch einmal vorgelegt werden, diesmal ohne Lösungsvorschläge.

Um die Schüler bereits frühzeitig auf die konkrete Prüfungssituation vorzubereiten, sollte bei den Hör- und Leseaufgaben der Antwortbogen benutzt werden, der als Fotokopievorlage beigelegt ist.

Die alphabetische Wortliste ermöglicht es, sich jederzeit über den auf der Niveaustufe A2 geforderten Wortschatz zu informieren. Anhand von Beispielsätzen können die Schüler die Bedeutung der Wörter kontextbezogen verstehen.

Viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit „Mit Erfolg zu Fit in Deutsch 2“ wünschen Ihnen

Autorinnen und Verlag

Hören

Teil 1

Sprecherin: Hallo, Leute, es ist wieder so weit: eure Sendung von 5 bis 6 bei „Radio Regenbogen“, von jungen Leuten für junge Leute. Heute bei uns im Studio: Lars, Leila und Nina von der Comenius-Schule. Im Zentrum steht heute das Thema „Schule“. Zuerst sagt Lars etwas über einen Hausaufgabenservice, dann erzählt Leila über die Comenius-Schule und zum Schluss gibt Nina Informationen über einen Wettbewerb.

Lars: Hallo, wir sind Lars, Leila und Nina und grüßen alle Zuhörer und ganz besonders alle Schüler der Comenius-Schule. Tja, wen ärgern die Hausaufgaben nicht, darum haben wir an der Schule einen Hausaufgabenservice von Schülern für Schüler. Die Schüler vom Computerkurs sammeln alle gut gemachten Hausaufgaben. Hausaufgaben ohne Fehler oder mit Note 1 oder 2 geben sie dann an andere Schüler weiter. Das System ist so: Hast du z.B. einen guten Aufsatz geschrieben, dann schick ihn per E-Mail an uns. Du kannst dafür eine andere Hausaufgabe bekommen, z.B. die Antworten auf die Fragen in Geografie oder etwas anderes. Der Service ist kostenlos, den organisieren die Schüler im Computerkurs. Du kannst aber nur dann etwas bekommen, wenn du schon mal was geschickt hast. Eine Hand wäscht die andere. Jeder hat seine Stärken und kann anderen damit helfen. Dafür bekommst auch du Hilfe, wenn du in einem Fach nicht so gut bist. Wir haben das System in der Schule schon getestet und es läuft wunderbar. Darum wollen wir es für alle Schüler anbieten. Auch wenn ihr nicht bei uns im Comenius seid, schreibt uns einfach eine E-Mail.

Leila: Hallo, ich bin Leila. Der Hausaufgabenservice ist ein voller Erfolg und hat mir auch schon oft geholfen. Überhaupt finde ich die Organisation bei uns an der Schule super. Unterricht gibt es in Klassen und in speziellen Kursen. Wir sind eine Ganztagschule, d.h. dass für die meisten Schüler erst um 5 Uhr Schulschluss ist. Aber keine Angst, das bedeutet nicht, dass wir nur lernen. Wir haben natürlich auch Pausen und mittags kann man in der Schulküche essen. Das Essen ist meistens sehr gut. Nur manchmal kaufe ich mir lieber etwas vom Schulkiosk. Das Beste ist, dass wir am Nachmittag außer Hausaufgaben auch Sport und andere Hobbys machen können. Ihr wollt wissen, wie so ein Schultag aussieht? Na, nehmen wir z.B. Montag, da habe ich zuerst Mathe-Leistungskurs, dann Deutsch und Musik – 20 Minuten große Pause – und danach Physik und dann Bio-Kurs. Na ja, dann ist Geschichte, das finde ich aber langweilig. Die Mittagspause dauert bis 2 Uhr und dann habe ich Englisch-Theater, das macht Spaß. Von 3 bis 5 machen wir in Gruppen Hausaufgaben. Wer will, kann z.B. auch Tennis oder Nähen lernen, in den Computerraum gehen oder am Kiosk Leute treffen.

Nina: Ich bin Nina. Unsere Schule ist eben anders als die anderen. Wir haben jetzt z.B. auch einen Club. In dem sind Leute, die früher mal an der Schule waren. Ja, wirklich, so halten sie Kontakt zur Schule und zu den Mitschülern. Der Club organisiert Partys, Ausflüge und sammelt Geld für die Schule. Der Club hat z.B. 5 Computerplätze oder Lampen für das Theater bezahlt. Jetzt sucht der Club nach einem Symbol, einem Logo. Dafür findet ein Zeichenwettbewerb statt. Also, wer von euch zeichnet das beste Logo? Jeder Schüler bis 17 Jahre kann teilnehmen und seine Idee an die Schule schicken. In 6 Wochen findet in der Schule eine Ausstellung statt. Da kann man alle Wettbewerbsarbeiten sehen. Der Club wählt dann die drei besten aus. Für die beste Idee gibt es 100 Euro, für den 2. und 3. Platz je 50 Euro. Also, macht euch an die Arbeit, eure Vorschläge müssen bis 3 Tage vor Beginn der Ausstellung in der Schule sein.

Sprecherin: Und das war es wieder für heute. Bis zum Ende der Sendung wie immer Musik, ausgewählt diesmal von Lars, Leila und Nina. Bis morgen!

Lösungen: 1a, 2c, 3b, 4c, 5a, 6b, 7c, 8a, 9c

Teil 2

Sarah: Du, Moritz, was für ein Lerntyp bist du eigentlich?

Moritz: Was meinst du, Sarah?

Sarah: Na, wie du dich am besten an etwas erinnern kannst. Ist es genug, wenn du etwas hörst? Oder musst du etwas lesen oder sogar sehen oder anfassen?

Moritz: Keine Ahnung, aber ich habe mal in einem Magazin so einen Test gesehen.

Sarah: Aha, wir haben heute in Deutsch so einen Test gemacht.

Moritz: Witzig, und wie war das?

Sarah: Zuerst hat uns die Lehrerin zehn Wörter gesagt. Wir sollten uns dann später an diese Wörter erinnern. Dann haben wir über etwas ganz anderes gesprochen und erst dann durfte jeder die Wörter aufschreiben.

Moritz: Und wie viele hast du noch gewusst?

Sarah: Nur noch fünf. Dann hat uns die Lehrerin eine Liste mit zehn Wörtern gezeigt und wir haben die Wörter gelesen. Wir haben fünf Minuten Matheaufgaben gelöst und dann die Wörter aufgeschrieben.

Moritz: Verstehe, an wie viele Wörter konntest du dich erinnern?

Sarah: Na ja, es waren noch sechs. Und zum Schluss hat sie zehn Sachen auf einen Tisch gelegt. Die durften wir uns 30 Sekunden lang ansehen. Dann haben wir wieder Mathe gemacht und danach sollte jeder die Wörter aufschreiben.

Moritz: Und wie viele hast du diesmal noch gewusst?

Sarah: Da war ich am besten. Ich habe mich noch an acht erinnert.

Stopp beim zweiten Hören

Moritz: Das habe ich mir schon gedacht. Du musst die Sachen sehen. Es ist nicht genug, wenn du sie nur hörst oder liest. Da ist dein Köpfchen zu schwach.

Sarah: Jetzt tu doch nicht so! Bei den meisten Menschen ist das so. Vielleicht bist du noch viel schlechter!

Moritz: Ich?

Sarah: Ja, du! Wie war dein letztes Diktat, hm? Total schlecht!

Moritz: Das ist was ganz anderes. Du hast doch vom Lerntyp angefangen.

Sarah: Genau, der Test und die Ergebnisse waren nämlich sehr interessant und helfen beim Lernen.

Moritz: Hast du denn einen Lerntipp für mich?

Sarah: Ich weiß nicht, ob du meinen Tipp nützlich findest, aber am besten lernt man, wenn man hört, liest und sieht.

Moritz: Puh, ich bin jetzt schon müde.

Sarah: Wenn du Genaueres wissen willst, musst du den Test machen.

Moritz: Schon gut, Sarah, war nur Spaß. Ich finde so einen Test ganz interessant. Machst du ihn mit mir?

Sarah: Vielleicht, wenn ich mal Zeit habe.

Lösungen: 10F, 11F, 12R, 13F, 14F, 15F, 16R, 17R, 18R, 19R, 20F

Lesen

Teil 1

- Anzeige 1: 1c, 2a, 3c
Anzeige 2: 4c, 5b, 6a

Teil 2

- Brief 1: 7F, 8R, 9F, 10R, 11F
Brief 2: 12F, 13F, 14R, 15R, 16F

Teil 3

- 17 für Chinesisch
18 vier Fremdsprachen
19 vormittags und nachmittags
20 nur Grundschüler mit sehr guten Noten

Schreiben

Übung 1:

Sie heißt Martina Ceravolo, sie ist 14 Jahre alt und kommt aus Italien. Sie lernt Deutsch und Französisch. Sie möchte Briefe auf Deutsch und vielleicht auf Französisch schreiben. Sie möchte auch, dass ihr(e) Brieffreund(in) ihr Tipps über deutsche und französische Filme gibt.

Übung 2:

Hallo Martina,
gestern habe ich in einem deutschen Jugendmagazin deine Anzeige gelesen und ich finde sie sehr interessant.

- | | |
|---|---|
| 1 Ich heiße ... und bin ...
Jahre alt.
Ich gehe in die Klasse. | |
| 2 Seit ... Jahren lerne ich ...
und ... | Englisch, Französisch, Italienisch,
Deutsch, Spanisch, Russisch, ... |
| 3 Ich sehe auch gern ...
und lese immer die Kritik
über neue Filme.
Deshalb kann ich dir ...
schreiben. | französische / deutsche Filme

Informationen über die Filme |
| 4 Außerdem können wir ... | Satellitenfernsehen sehen
deutsche / französische Bücher /
Comics lesen |

Schreib mir bald wieder!
Liebe Grüße
dein/e ...

Meine Lehrer, meine Fächer, mein Schultag

Sprechen

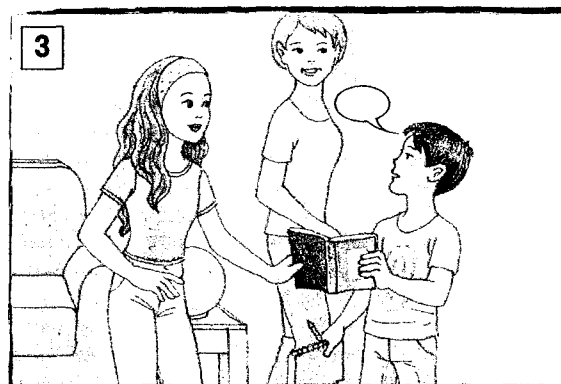
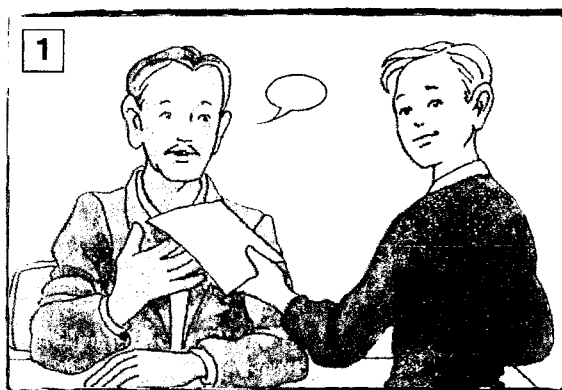
Teil 2

Wie oft hast du Sport?
Wann machst du Hausaufgaben?
Mit wem gehst du zur Schule?
Wer ist dein Mathelehrer?
Wie findest du Chemie?
Welches Fach ist am schwersten?
Wo ist deine Schule?

Zweimal in der Woche.
Gleich nach dem Mittagessen.
Mit meiner Schwester.
Herr Tempos.
Das ist ziemlich schwer.
Mathematik.
Im Stadtzentrum.

Teil 3

$1a+c$, $2a+b$, $3a+c$, $4a+c$, $5a+c$, $6b+c$



Lösungsvorschläge zu den Situationskarten:

- 1 Hast du die Aufgabe schon gelöst?
Willst du den Test schon abgeben?
- 2 Kannst du mir helfen?
Lass mich abschreiben!!
- 3 Ist die Aufgabe richtig?
Ich habe meine Hausaufgaben gemacht.

Hören

Teil 1

Sprecherin: Und hier ist wieder „Radio Regenbogen“, das Programm von Schülern für Schüler. Unser Thema ist heute eure „Freizeit“ und Eva, Tilda und Felix vom Schiller-Gymnasium haben interessante Informationen: Eva beschreibt das neue Jugendhaus, Felix sagt etwas zum Thema „Rätsel“ und Tilda erzählt von ihrem neuen Hobby.

Eva: Hallo, ich bin Eva und habe Informationen über das neue Jugendhaus in der Wernerstraße. Ja, ihr habt richtig gehört, unsere Aktion vor dem Rathaus hatte Erfolg. Wir bekommen endlich ein Haus für uns. Und wir dürfen vorschlagen, wie das Haus aussehen soll. Es gibt schon einige Ideen, aber wir brauchen noch Hilfe. Es ist nämlich noch lange nicht so, wie wir das wollen. Wir planen einen Raum für Partys. Da kann dann auch die Rockband üben. Außerdem wollen wir ein Café mit Büchern und Spielen. Wer hat zu Hause alte Sachen und kann sie bringen? Wer kann uns interessante Bücher oder Spiele schenken? Wer hilft bei den Arbeiten am Haus und in den Räumen? Wir müssen noch viel tun, aber wir tun es ja für uns. Und wir haben lange auf das Jugendhaus gewartet. Wir treffen uns am Samstag um 14 Uhr und sprechen über die Ideen und Arbeiten. Ihr seid alle willkommen

Felix: Hi, ich bin der Felix. Ich weiß nicht, wie ihr Rätsel findet. Rätselt ihr auch so gern wie ich? Ich bin ein absoluter Rätselfan. Ich mache alle Rätsel gern: Rätsel mit Bildern oder Wörtern und auch Rätsel mit Zahlen. Schon als kleines Kind hatte ich Spaß an Rätseln und Zahlentricks. Und das ist so geblieben. In jeder freien Minute mache ich Rätsel und am liebsten Sudoku. Das ist ein Rätsel mit Zahlen. Man muss die Zahlen von 1 bis 9 in Reihen schreiben. Ihr denkt vielleicht, das ist leicht. Aber das stimmt nicht. Es kann ganz schön schwierig sein. Ich habe viele Bücher und Hefte und spiele auch im Internet. Meine Freunde sagen, dass ich im Sudoku-Fieber bin und nennen mich schon „Sudoku“. Das macht aber nichts, noch kennen sie auch meinen richtigen Namen.

Tilda: Ich bin Tilda und zusammen mit meiner Freundin Maro habe ich ein neues Hobby. Wir nehmen alte CDs und basteln alles Mögliche daraus. Wir malen sie z.B. mit Farben an und stellen dann Getränkegläser darauf. Das sieht gut aus auf dem Tisch und ist ein schönes Geschenk für Freunde. Wenn man die CDs kurz heiß macht, kann man sie mit der Schere schneiden. So geben wir ihnen jede Form. Aus den Teilen machen wir dann Bilder. Einige finden diese Bilder verrückt, andere sagen: Das ist moderne Kunst. Egal, uns macht es Spaß und wir machen etwas in unserer Freizeit. Unser Problem ist nur, dass wir sehr viele CDs brauchen, denn wir haben noch viele Ideen. Also, wenn du alte CDs hast, tu sie nicht in den Müll, bring sie bitte ins Jugendhaus und gib sie dort ab. Dort sammeln sie nämlich die CDs für uns. Vielen Dank von Maro und mir. Ciao!

Sprecherin: Und das war es schon wieder für heute. Bis zum Schluss Musik, wie sie euch gefällt, von Eva, Felix und Tilda. Bis morgen um die gleiche Zeit.

Lösungen: 1c, 2a, 3c, 4c, 5a, 6c, 7b, 8a, 9a

Teil 2

- Tobias:** Du, Andy, kommst du am Sonntag mit auf den Fußballplatz?
Andy: Weiß ich noch nicht.
Tobias: Hast du was zu tun?
Andy: Nö, nichts Besonderes.
Tobias: Na also, du kannst doch nicht die ganze Zeit faulenzen.
Andy: Ich will die Sportsendung im Fernsehen unbedingt sehen.
Tobias: OK, Sport im Fernsehen ist nicht schlecht, aber besser ist es, wenn du selbst Sport machst.
Andy: Ja schon, aber es kommt etwas über die World-Games.
Tobias: Über die was? Was sind das für Spiele?
Andy: Das ist so etwas wie die Olympiade, aber mit anderen Sportarten.
Tobias: Wie z.B.?
Andy: Na, z.B. Karate oder Inline-Skaten.
Tobias: Ach so, Skateboard?
Andy: Nein, Inline-Skaten, aber Skateboard gibt es vielleicht auch.
Tobias: Das ist ja interessant.
Andy: Genau, und das will ich am Sonntag sehen.
Tobias: Ich habe gar nicht gewusst, dass Inline-Skaten zu den olympischen Sportarten gehört.
Andy: Nein, eine olympische Sportart ist es nicht, noch nicht. Viele Sportarten sind nicht bei den Olympischen Spielen, darum gibt es die World-Games.
Tobias: Und wo finden die World-Games statt?
Andy: 2005 waren sie in Deutschland, in Duisburg und 2009 sind sie in China.

Stopp beim 2. Hören

- Tobias:** Das ist alles sehr interessant. Erzähl mir mehr von den World-Games.
Andy: Da gibt es z.B. auch Akrobatik, Billard oder Wasserski.
Tobias: Toll! Aber ich habe noch nicht verstanden, warum diese Sportarten nicht bei der Olympiade sind.
Andy: Das ist so: Es dürfen nicht mehr als 10.000 Sportler an einer Olympiade teilnehmen. Darum kann es nicht alle Sportarten geben.
Tobias: Stimmt, zu viele Sportler dürfen nicht mitmachen. Das kann man dann nicht mehr organisieren, da gibt es Grenzen.
Andy: Ich finde gut, dass sie für die World-Games keine neuen Sportplätze bauen. Das ist dann viel billiger.
Tobias: Das ist klug, es gibt viele Orte mit Sportplätzen und Sporthallen.
Andy: Genau, die sollen lieber das Geld für unseren Fußballplatz geben. Der ist schrecklich alt, da müssen sie wirklich mal etwas tun.
Tobias: So ist es. Weißt du was, wir gehen am Samstag zusammen zum Fußballspielen. Und am Sonntag schauen wir uns die Sendung über die World-Games bei dir zu Hause an.
Andy: Tobias, das ist eine prima Idee!
Tobias: Also, dann bis Samstag!

Lösungen: 10R, 11F, 12R, 13F, 14R, 15F, 16R, 17F, 18F, 19F, 20R

Lesen

Teil 1

Anzeige 1: 1c, 2c, 3b

Anzeige 2: 4b, 5c, 6a

Teil 2

Brief 1: 7R, 8F, 9R, 10F, 11R

Brief 2: 12F, 13R, 14R, 15F, 16R

Teil 3

17 im Jugendzentrum

18 (alternativ) viele alte Sportlehrer(innen) / Sportplätze und Sporthallen sind nicht gut /

19 Zwei Stunden Sport in der Woche sind zu wenig.

20 Sport ist nur für gute Noten.

Schreiben

Übung 1:

Er heißt Toni Sommer, er ist 13 und kommt aus Innsbruck.

In seiner Freizeit spielt er am liebsten Fußball, er surft oder er fährt Ski.

Er möchte seinen Brieffreund besuchen und mit ihm zusammen Ski fahren.

Übung 2:

1 Ich finde sie sehr interessant, **weil** ich **auch** gern Ski laufe.

Ich heiße ... , bin ... Jahre alt und wohne in

2 **Im Sommer** schwimme ich am liebsten im Meer **und im Winter** fahre ich mit meinen Eltern Ski.

3 **Wenn du kommst**, können wir wandern und Ski fahren.

4 **Vielleicht** fahren wir alle zusammen in die Berge.

Dort haben wir ein Ferienhaus. Hast du Lust?

Sprechen

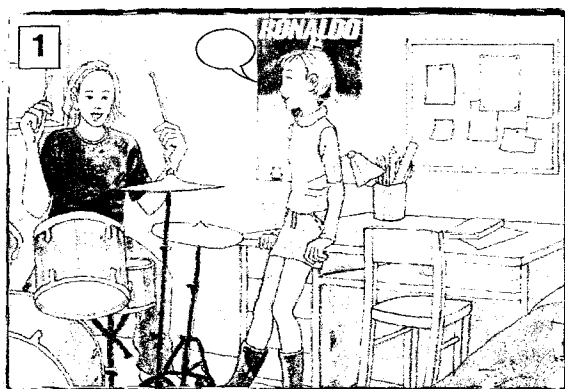
Teil 2

Wo schwimmst du am liebsten?
Wie gefällt dir mein Bikini?
Warum spielst du nicht mit?
Welcher Ball gehört dir?
Wie viel kostet der Jogginganzug?
Wann hast du Training?
Wem gehört das Fahrrad?

Im Meer.
Er ist toll.
Ich habe keine Lust.
Dieser Ball hier!
85 Euro.
Um 10 Uhr.
Ich glaube, Nicole.

Teil 3

1a+c, 2b+c, 3a, 4b, 5b, 6a



Lösungsvorschläge zu den Situationskarten:

- 1 Wie lange machst du schon Musik?
Du spielst richtig gut!
- 2 Was kommt heute im Fernsehen?
Ich möchte um 20.00 Uhr den Krimi sehen.
- 3 Kommt wir gehen in den Zoo!
Ich möchte die Löwen sehen!

Hören

Teil 1

Sprecherin: „Radio Regenbogen“ begrüßt seine jungen Zuhörer. Zu Gast sind heute Markus, Alexia und Steffi. Die Frage heute ist: Leben wir gesund? Was, kein Thema für euch? Na, dann hört doch mal die drei von der Lorenzschule.

Steffi: Ja, guten Tag, ich bin die Steffi und ich glaube, ich mache den Anfang. Wir haben vor zwei Wochen einen Aufsatz zum Thema „Gesundes Essen“ geschrieben. Und da haben wir gesehen, dass wir eigentlich sehr wenig wissen. Gut, man weiß, dass Vitamine wichtig sind, und Zucker schlecht für uns ist. Das ist aber auch schon fast alles. In der Klasse haben wir gefragt, was jeder so in der Pause isst und trinkt. Und das Ergebnis war sehr interessant. Beliebt sind Croissants und Schokolade, sogar Chips und Säfte. Wir haben mit dem Biolehrer gesprochen. Mit seiner Hilfe haben wir einen Negativ-Zettel gemacht und alles notiert, was nicht gesund ist. Das Papier haben wir dann auch im Schulkiosk abgegeben. Und siehe da, wir können dort jetzt auch Obst kaufen oder Jogurt mit Müsli. Viele nehmen wieder Brote von zu Hause mit. Mal sehen, wie lange die Mode mit den gesunden Pausensnacks dauert.

Markus: Hallo, ich bin der Markus. Bei uns in der Klasse hatten wir ein anderes Thema. Eines Tages ist eine Mitschülerin von uns mit einem kleinen Koffer in die Schule gekommen. Alle haben gelacht. Doch dann hat sie uns erklärt, dass sie Probleme mit dem Rücken hat. Sie darf nicht mehr schwer tragen. Das ist nicht gut für den Rücken, hat der Arzt gesagt. Darum nimmt sie jetzt immer den Koffer mit Rädern. Und es stimmt tatsächlich, unsere Schultaschen sind sehr schwer. Nehmen wir z.B. Donnerstag, da haben wir Bio, Physik, Chemie, Deutsch, Geschichte und Englisch. Mit den Büchern und Heften kommen ganz schnell 12 Kilo zusammen. Das ist einfach zu viel für eine Schultasche. Wir haben mit dem Klassenlehrer gesprochen. Jetzt dürfen wir einige Bücher in der Schule lassen, aber wir brauchen sie auch für die Hausaufgaben. Viele Schüler haben keine normale Tasche mehr, sehr beliebt ist ein Rucksack. Und die neue Lösung ist der Koffer mit Rädern. Wer weiß, vielleicht wird das noch Mode.

Alexia: Hi, ich heiße Alexia. Über das Thema „Schwere Schultaschen“ haben wir auch im Sportunterricht diskutiert. Außer den Taschen gibt es noch viele andere Probleme. Ganz schlecht ist es z.B., dass wir so viele Stunden sitzen müssen und vor allem, wie wir sitzen. Darum machen wir im Sportunterricht jetzt neben dem Training auch Übungen für den Rücken. Das finde ich ja nicht schlecht, aber wir wollen auch Ballspiele machen und turnen. Da sind zwei Stunden Schulsport in der Woche natürlich nicht genug. Viele trainieren jetzt in einem Sportclub und spielen Volleyball oder Fußball. Das macht Spaß und ist gesund. Ich schwimme mindestens drei Mal pro Woche. Ich glaube, das ist das Beste. Wir sind eine tolle Gruppe und diesen Sport kann ich mein Leben lang machen.

Sprecherin: Wir bedanken uns bei Steffi, Alexia und Markus für die interessanten Informationen. Wie immer zum Schluss Musik und bis morgen um die gleiche Zeit!

Lösungen: 1a, 2c, 3b, 4a, 5b, 6b, 7b, 8a, 9c

Teil 2

- Mutter:** O je, o je! Das hört sich ja furchtbar an, Leni.
- Leni:** Ja, mir geht es gar nicht gut. Ich glaube, ich habe auch Fieber.
- Mutter:** Zeig mal! Hm, gut möglich. Ich habe Tabletten aus der Apotheke. Hier, nimm und leg dich dann ins Bett. Ich koche dir einen Tee.
- Leni:** Danke, Mama!
- Mutter:** Wo hast du dich so erkältet?
- Leni:** Weiß nicht, viele in der Klasse sind zur Zeit krank.
- Mutter:** Ja, ja, das ist das Wetter. Du ziehst dich auch zu dünn an. Da ist es klar, dass du dir die Grippe holst.
- Leni:** Quatsch, das ist es nicht.
- Mutter:** Ich weiß, das willst du nicht hören. Außerdem isst du viel zu wenig Vitamine.
- Leni:** Oh Gott, hör auf!
- Mutter:** Stimmt doch. Wann isst du schon mal frischen Salat oder Gemüse? Immer wenn ich Gemüse koche, sagst du: Das mag ich nicht.
- Leni:** Gerade heute habe ich einen Apfel gegessen.
- Mutter:** Ein Apfel ist eben nicht genug.
- Leni:** Soll ich eine Vitamintablette nehmen?
- Mutter:** Das ist nicht das Gleiche.
- Leni:** Und du, du bist doch auch manchmal krank.
- Mutter:** So, hier ist dein Tee. Du musst ihn heiß trinken.
- Leni:** Ja, danke, ich weiß.

Stopp beim 2. Hören

- Mutter:** Gute Besserung, mein Kind!
- Leni:** Danke! Schau mal, Papa geht es auch nicht gut.
- Mutter:** Da hast du Recht, aber das kommt vom Rauchen.
- Leni:** Genau, das Rauchen ist gar nicht gesund.
- Mutter:** Natürlich, außerdem raucht er viel zu viel.
- Leni:** Verstehe ich nicht, warum tut er das?
- Mutter:** Seine Arbeit ist sehr stressig.
- Leni:** Hat Papa auch früher schon geraucht?
- Mutter:** Papa raucht schon sehr lange.
- Leni:** Er soll aufhören!
- Mutter:** Das ist schwer. Er will ja auch aufhören, aber er kann nicht.
- Leni:** An uns denkt er gar nicht. Wenn er fernsieht, ist im Wohnzimmer oft ganz viel Rauch.
- Mutter:** Eigentlich raucht er immer auf dem Balkon, aber wenn Fußball kommt, vergisst er das. – Willst du noch mehr Tee?
- Leni:** Nein, danke, ich glaube, ich fühle mich schon viel besser.
- Mutter:** Mal sehen, wie es morgen aussieht. Wenn es dir nicht besser geht, gehen wir zum Arzt.
- Leni:** Ach, das ist bestimmt nicht nötig.

Lösungen: 10F, 11R, 12R, 13F, 14F, 15R, 16F, 17R, 18R, 19F, 20F

Lesen

Teil 1

Anzeige 1: 1c, 2b, 3b

Anzeige 2: 4a, 5b, 6a

Teil 2

Brief 1: 7F, 8R, 9F, 10R, 11F

Brief 2: 12R, 13F, 14R, 15F, 16R

Teil 3

17 dienstags, mittwochs und donnerstags

18 in der Schulküche, in der Cafeteria und im Schulkiosk

19 Die Eltern müssen Lebensmittel (und Sachen für die Küche) kaufen.

20 Die Eltern nehmen kein Geld.

Schreiben

Übung 1:

Er heißt Jürgen Sonne und kommt aus München.

Er hat ein Fitnessgerät und möchte es verkaufen.

Er kann das Gerät schicken.

Übung 2:

1 **Bis jetzt** habe ich nicht besonders oft Sport gemacht.

2 **Aber jetzt** habe ich mehr Zeit und will öfter trainieren.

Deshalb interessiert mich dein Fitnessgerät.

3 **Leider** habe ich nicht viel Taschengeld, **aber** ich kann etwa 250 Euro bezahlen, **weil** meine Eltern mir Geld geben wollen.

4 **Wenn du kannst**, schick mir das Gerät nächste Woche!

Sprechen

Teil 2

Wann frühstückst du?
Wie oft isst du Fastfood?
Welches Obst magst du am liebsten?
Wer kocht bei dir zu Hause?
Warum essen viele Jugendliche
gern Hamburger?
Wie viel kosten Bio-Äpfel?
Wo isst du Spagetti mit Soße?

Um halb acht.
Jeden Tag.
Bananen.
Meine Mutter.
Weil sie gut schmecken.
Ich weiß nicht genau, etwa 5 Euro.
Bei Burger Mäck.

Teil 3

1b, 2a, 3b, 4a+c, 5a, 6b+c



Lösungsvorschläge zu den Situationskarten:

- 1 Soll ich Bananen oder Äpfel kaufen?
Was müssen wir noch einkaufen?
- 2 Was ist passiert?
Kann ich dir helfen?
- 3 Haben Sie Schmerzen?
Haben Sie sich verletzt?

Hören

Teil 1

Sprecherin: Da sind wir wieder mit dem Programm für euch von „Radio Regenbogen“. Hand auf's Herz: wie viele Stunden sitzt ihr vor dem Fernseher? Hm? Na, wie auch immer: Tino, Christoph und Svea vom Technischen Gymnasium erzählen euch gleich etwas zum Thema „Medien“.

Tino: Guten Tag, ich bin Tino. Also, wir haben bei uns an der Schule ein Projekt zum Thema Medien gemacht. Wir haben gefragt, wie sich die Schüler informieren. Das Ergebnis war sehr interessant. Bei uns liest fast niemand eine Tageszeitung. Nur Illustrierte über Sport und Technik sind für junge Leute interessant. Schüler hören den ganzen Tag Radio. Aber das machen sie, weil sie Musik hören wollen. Für die Nachrichten interessieren sie sich nicht besonders. Leider ist das beim Fernsehen nicht anders. Am liebsten sehen sie Filme und Reportagen zu bestimmten Themen. Die meisten Informationen holen sie sich aus dem Internet. Das ist ja heute kein Problem mehr. Viele Familien haben einen Computer oder man geht zu Freunden. Die Informationen brauchen sie für ihre Schulaufgaben. Da ist das Internet wirklich eine echte Hilfe. Es gibt auch die Internetseite: hausaufgaben.de. Nicht schlecht, oder?

Christoph: Stimmt genau, was Tino gesagt hat. Ach so, ich heiße Christoph. Es ist wahr, dass immer mehr junge Leute den Computer benutzen. Der Computer hilft immer und überall. Er ist einfach der Schlüssel zur Welt. Nein, ich sage nicht zu viel. Ich habe z.B. beim Chatten einen Freund in Australien gefunden. Es macht nichts, dass er so weit weg wohnt. Wir haben die gleichen Interessen, das zählt. In der Schule sollte man viel mehr und schon früher Unterricht mit dem Computer machen. Die Schulbücher haben nicht die neuesten Texte und Informationen. Die Arbeit am Computer ist nicht schwer. Das muss man nicht studieren. Für jedes Fach und zu jedem Thema finden auch Schüler nützliche Informationen für den Unterricht. Außerdem kann man per E-Mail internationale Freunde finden. Da gibt es schon besondere Projekte für Schulen. Das ist fast wie Schüleraustausch. OK, da gibt es natürlich Grenzen. Man darf nicht nur E-Mail-Freunde haben. Persönliche Kontakte und Erfahrungen sind viel wichtiger.

Svea: Hallo, mein Name ist Svea. Ich will etwas zu unserer Schulzeitung sagen. Die gehört nicht zu den großen Medien, aber alle Schüler vom Technischen Gymnasium lesen sie. Wir verkaufen 500 Zeitungen. Die Zeitung gibt es seit vier Jahren und heißt „Die schnellen Stifte“. Die Organisation und die Schreibaarbeit machen fünf Schüler aus den Klassen 8 bis 11. Aber wir schreiben die Artikel nicht alleine, jeder Schüler kann einen eigenen Text bei uns abgeben. Jedes Thema ist willkommen, wenn es die Schüler interessiert. Wir haben auch eine Seite für neue Bücher und Musiktitel. Ich glaube, das sind die Lieblingsseiten. Beliebt ist auch die Seite für Rätsel und Witze. Auf der letzten Seite sind Anzeigen und Kontakte. Wir treffen uns jede Woche einmal im Computerraum und arbeiten für die Zeitung. Ohne Computer kann man die Arbeit nicht schaffen, denn „Die schnellen Stifte“ gibt es alle 2 Monate neu. Aber die Arbeit macht Spaß. Vielleicht will ich mal Journalistin werden.

Sprecherin: Liebe Zuhörer, das war es schon wieder für heute. Vielen Dank an die Schüler vom Technischen Gymnasium für die interessanten Informationen. Und nun Musik, Musik, Musik.

Lösungen: 1c, 2c, 3a, 4a, 5b, 6b, 7a, 8b, 9c

Teil 2

- Patrick:** Sag mal, Sabine, wie findest du das Handyverbot bei uns an der Schule?
- Sabine:** Das war klar. Und soll ich dir was sagen Patrick, mich stört es auch, wenn das Handy im Unterricht klingelt.
- Patrick:** Das schon, aber ein Verbot finde ich trotzdem falsch. Schau mal, einige Eltern holen die Kinder mit dem Auto von der Schule ab. Und wenn mal eine Stunde früher Schluss ist, dann müssen sie ihre Eltern informieren können.
- Sabine:** Ich weiß nicht. Früher konnte man das auch ohne Handy organisieren. Aber du hast natürlich Recht, es ist einfach praktisch und bequem mit dem Handy.
- Patrick:** Das absolute Handyverbot dauert bestimmt nicht lange. Niemand stört das Handy, wenn es nicht im Unterricht klingelt.
- Sabine:** Genau, man kann es ja leise stellen.
- Patrick:** Die Lehrer haben Angst, dass einige bei Tests und Klassenarbeiten was mit dem Handy machen. Ein Schüler ist mal bei einer Mathearbeit mit dem Handy auf die Toilette gegangen und hat die Lösungen von einem Freund bekommen.
- Sabine:** OK, dann müssen sie es für diese Zeit alle abgeben.

Stopp beim 2. Hören

- Patrick:** Moderne Technik, wie Handys, kann man nicht verbieten.
- Sabine:** Sie sind ja auch nützlich. Man kann sich sehr leicht mit Freunden in der Stadt treffen. Ich darf jetzt z.B. auch später nach Hause kommen, als früher. Ich fühle mich sicher, denn ich kann ja immer anrufen.
- Patrick:** Man kann mit dem Handy Sachen notieren. So vergesse ich z.B. deinen Geburtstag nicht.
- Sabine:** Aha, da brauchst du also dein Handy dazu. Ich habe deinen Geburtstag im Kopf.
- Patrick:** Ich glaub, ich mach von diesem tollen Kopf mal ein Foto.
- Sabine:** Hör auf, war doch nur Spaß!
- Patrick:** Mit einigen Handys kann man auch ins Internet und E-Mails bekommen.
- Sabine:** Ja, es ist schon toll, was dieser kleine Apparat alles kann.
- Patrick:** Und das ist erst der Anfang. Wer weiß, was die Technik Neues bringt.
- Sabine:** Om, der große Meister hat gesprochen.
- Patrick:** Moment, mein Handy klingelt.

Lösungen: 10F, 11R, 12F, 13R, 14F, 15R, 16F, 17R, 18F, 19F, 20F

Chatten, surfen, mailen

Lesen

Teil 1

Anzeige 1: 1b, 2a, 3c

Anzeige 2: 4b, 5a, 6a

Teil 2

Brief 1: 7F, 8F, 9R, 10R, 11F

Brief 2: 12F, 13R, 14F, 15R, 16F

Teil 3

- 1 Es gibt keine Noten.
- 2 vier Zeitungen
- 3 50 Cent für Schüler, 1 Euro für Lehrer
- 4 für eine Anzeige (in der Zeitung)

Schreiben

Übung 1:

Das sind: 7 Mädchen und 8 Jungen, sie sind 12–13 Jahre alt und kommen aus Polen.

Sie möchten Brieffreunde und sie möchten ihnen auf Deutsch schreiben. Ihre Hobbys sind Musik, Sport, Computer und Bücher.

Übung 2:

gestern habe ich in einem deutschen Jugendmagazin deine Anzeige gelesen und ich habe sie sehr interessant gefunden.

- 1 Wir sind ... Mädchen / Jungen, wir sind ... Jahre alt und wir kommen aus
- 2 Uns interessiert eine Brieffreundschaft mit euch, **weil** wir ein anderes Land kennen lernen und die deutsche Sprache üben wollen.
- 3 **Außer** Deutsch sprechen wir auch Spanisch, **und wenn ihr wollt**, können wir einmal auf Spanisch schreiben.
- 4 Wir surfen gern im Internet , **und außerdem** hören wir **auch** gern Musik.

Sprechen

Teil 2

Welche Sendungen siehst du gern?

Kindersendungen gefallen mir am besten.

Warum schickst du Maria keine SMS?

Weil sie kein Handy hat.

Wohin schickst du den Brief?

Nach Deutschland.

Wen rufst du am Handy an?

Meine Mutter.

Wie oft surfst du im Internet?

Jeden Tag.

Wer bezahlt dein Handy?

Meine Eltern.

Was schreibst du lieber:

E-Mails oder Briefe?

Lieber schreibe ich E-Mails.

Teil 3

1b+c, 2a, 3a+c, 4b+c, 5c, 6a+c



Lösungsvorschläge zu den Situationskarten:

- 1 Was steht in der Zeitung?
Lass mich auch mal die Zeitung lesen!
- 2 Das ist meine CD!
Gib mir sofort meine CD!
- 3 Die Informationen finden wir im Internet.
Darf ich auch mal im Internet surfen?

Hören

Teil 1

Sprecherin: Es ist wieder so weit, die Sendung für euch von „Radio Regenbogen“, wie immer von 5 bis 6. Heute geht es um das Thema „Familie“. Kati, Oliver und Nadja von der Hauptschule am Berg erzählen euch gleich etwas zum Thema.

Kati: Guten Tag, ich heiße Kati. Also, wenn meine Familie am Wochenende zusammen zu Mittag isst, da kommen schon mal 10 bis 12 Personen zusammen. Ja, wirklich! Wir wohnen nicht alle zusammen in einem Haus. Aber alle wohnen in der Nähe. Meine Eltern, mein Opa, meine beiden Brüder und ich sind schon mal 6. Meine Tante ist verheiratet und wohnt mit ihrer Familie gleich neben uns. Also mein Onkel, meine Tante, mein Cousin, meine Cousine und Oma Müller, das sind 5. Oft kommt auch Papas jüngste Schwester, dann sind wir 12. Ich kann euch sagen, das ist lustig, da ist was los. Mit dem Essen machen wir es so: Manchmal kocht eine Familie oder jeder bringt etwas mit. Alle helfen zusammen. Am besten finde ich die Diskussionen bei Tisch. Da geht es um Fußball, Politik oder wir reden über die Nachbarn. So ein Mittagessen dauert dann mindestens 2 bis 3 Stunden. Die Großen bleiben dann gleich zum Kaffee sitzen. Wir Kinder gehen dann lieber fernsehen oder machen Spiele. Manchmal gehe ich mit meinen Cousins auch ins Kino.

Oliver: Hallo, ich bin der Oliver. Bei mir ist das alles ganz anders als bei Kati. Ich habe keine Geschwister. Früher war das schrecklich für mich. Ich wollte immer Geschwister haben. Jetzt geht es, denn ich habe viele Freunde. Vielleicht ist es sogar besser. Geschwister haben oft Streit. Freunde kann man sich aussuchen. Kann sein, dass man bei Freunden auch toleranter ist als bei Geschwistern. Ich sehe das heute positiver als früher, dass ich alleine bin. Ich habe Kontakte, wann ich will und ich habe meine Ruhe, wann ich will. Außerdem haben meine Eltern mehr Zeit und mehr Geld für mich. Das finde ich nicht schlecht. Meine Eltern machen gerne Reisen mit mir. So war ich z.B. schon oft im Ausland und habe viel gesehen. Ich kann mit meinen Eltern über alles diskutieren. Ich glaube, wenn man viele Geschwister hat, bleibt man länger Kind.

Nadja: Tag, ich bin die Nadja. Wir haben an der Schule für eine Arbeit in Sozialkunde den Schülern die Frage gestellt: Wie denkt ihr über das Heiraten? Tja, und das war das Ergebnis: Heiraten ist wohl gerade total modern. Es ist der Traum von vielen, nämlich 60%. Aber einige sagen auch sofort, dass sie nicht nur einmal heiraten wollen. Nur einen Partner fürs Leben finden wohl die meisten nicht genug. Ein Teil von den Schülern will lieber nicht heiraten. Sie sagen, dass sie Angst vor Problemen haben. vor Streit zum Beispiel. Etwa 25% meinen, dass man heute nicht heiraten muss, wenn man mit einem Partner zusammenleben will. Kompliziert ist die Sache, wenn man nach Kindern fragt. Das Leben oder besser das Zusammenleben ist und bleibt eben schwierig. Und trotzdem träumen viele vom großen Glück.

Sprecherin: Das waren interessante Infos. Vielen Dank Nadja, Kati und Oliver, dass ihr ins Studio gekommen seid. Noch ein paar Takte Musik und tschüs!

Lösungen: 1b, 2a, 3c, 4b, 5a, 6c, 7a, 8b, 9c

Teil 2

Karla: Du, Julian, im Juni ist das Fest von Oma und Opa.

Julian: Ach du Schreck! Stimmt, sie haben „Goldene Hochzeit“.

Karla: Ja, sie sind nun schon 50 Jahre verheiratet.

Julian: Das gibt es nur noch im Museum. Wo feiern wir eigentlich, Karla?

Karla: Ich habe gehört, zum Mittagessen gehen wir alle ins Restaurant und der Kaffee ist dann bei uns zu Hause.

Julian: Oh Gott, wie viele Leute da zusammen kommen! Allein die Verwandten sind sicher schon über 40, dann noch ein paar Freunde und Nachbarn. Ich glaube, das ist zu viel für mich!

Karla: Ach was, das ist doch bestimmt lustig. Hoffentlich ist das Wetter gut, dann können wir draußen im Garten sitzen.

Julian: Ich finde Familienfeste furchtbar! Es ist schrecklich, wenn Mama sagt: Zieh dich schön ordentlich an, sei ein lieber Junge, sei nett zu Tante Trude, spiel ein bisschen mit Benni, sei nicht frech usw., usw.

Karla: He Julian, mach langsam! Das ist Omas und Opas Fest, sie sagen, wie sie feiern wollen.

Julian: Ich weiß nicht, ich glaube Opa hat die gleiche Meinung wie ich. Der macht das nur für Oma.

Stopp beim 2. Hören

Karla: Sei doch nicht so negativ. „Goldene Hochzeit“ ist eben etwas Besonderes, das muss man feiern.

Julian: Ja, aber wie? ich finde, Oma und Opa könnten etwas für sich tun, vielleicht eine Reise machen.

Karla: Da hast du auch wieder Recht. Und was das alles kostet. Warum müssen sie so viel Geld für so viele Leute im Restaurant bezahlen? Sie könnten das Geld auch für eine Reise nehmen.

Julian: Opa wollte schon immer auf die Bahamas.

Karla: Quatsch! Das war einmal, nicht so weit! Ich glaube, Oma möchte lieber an den Bodensee. Aber vielleicht wollen sie gar keine Reise machen, vielleicht wollen sie lieber mit uns feiern.

Julian: Ich glaube fast, du hast Recht.

Karla: Hast du schon ein Geschenk?

Julian: Nein, und du?

Karla: Nein, ich habe auch keine Idee.

Julian: Und ich habe kein Geld.

Karla: Ich auch nicht, aber vielleicht bastle ich etwas, vielleicht ein Fotoalbum.

Julian: Nicht schlecht, dann sammle ich schon mal die besten Fotos.

Karla: Einverstanden, das Fotoalbum schenken wir dann zusammen.

Lösungen: 10R, 11R, 12R, 13F, 14F, 15F, 16F, 17R, 18R, 19F, 20R

Lesen

Teil 1

Anzeige 1: 1c, 2b, 3a

Anzeige 2: 4b, 5a, 6b

Teil 2

Brief 1: 7R, 8F, 9R, 10F, 11R

Brief 2: 12R, 13F, 14R, 15R, 16F

Teil 3

17 Ihre Kinder und Enkel besuchen sie.

18 Sie spielen ein Instrument.

19 die Lieder / Texte (von Liedern)

20 kochen

Schreiben

Übung 1:

Sie heißt Verena, sie ist 16 Jahre alt und hat einen Freund.
Ihre Eltern wollen nicht, dass sie einen Freund hat und verbieten ihr, dass sie weggeht.

Übung 2:

- 1 ich habe deinen Brief gelesen **und ich finde, dass** deine Eltern zu streng sind, **weil** sie dir alles verbieten.
- 2 Meine Eltern sind nicht **so** streng. Sie erlauben mir fast alles.
- 3 **Nur wenn** ich abends zu spät nach Hause komme, dann schimpfen sie und dann darf ich am Wochenende nicht weggehen.
- 4 **Ich möchte etwas vorschlagen: Vielleicht** kannst du deinen Freund nach Hause einladen. **Dann** sprecht ihr miteinander und deine Eltern lernen ihn kennen.

Meine Familie, meine Freunde

Sprechen

Teil 2

Wie viele Geschwister hast du?
Mit wem streitest du manchmal?
Wen magst du lieber, Tante Lena
oder Tante Marina?
Wo wohnst du mit deiner Familie?
Wie heißt deine Tante?
Wem hilfst du?
Wer kocht das Essen zu Hause?

Ich habe einen Bruder.
Mit meinem Vater.

Tante Lena.
In Berlin.
Renate.
Meiner Mutter.
Meine Großmutter.

Teil 3

1b+c, 2a+c, 3a+c, 4a, 5b, 6b+c



Lösungsvorschläge zu den Situationskarten:

- 1 Wie gefällt dir die neue Uhr?
Das ist ein Geschenk für dich.
- 2 Haben Sie auch Spagetti?
Ich möchte eine Cola bestellen.
- 3 Das ist meine neue Freundin Christina.
Da ist Christina. Sie ist sehr nett.

Hier wohne und lebe ich

Hören

Teil 1

Sprecherin: Hallo, Leute, hier ist sie, eure Sendung von euch für euch von „Radio Regenbogen“. Im Studio heute: Melina, Tibor und Kevin von der Konrad-Adenauer-Schule, das ist eine Berufsschule. Wir haben wie immer ein interessantes Thema. Heute geht es um die Umwelt.

Melina: Ja, guten Tag, ich heiße Melina und mache den Anfang mit einem Wettbewerb zum Thema „Umweltschutz“. Diesen Wettbewerb organisiert nämlich gerade unsere Schule. Wir sammeln Ideen, was für einfache Experimente man zum Thema Umwelt machen kann. Es ist egal, in welchem Fach du das Experiment machst, also Chemie, Biologie oder Physik. Man muss es nur leicht verstehen und machen können. Alle Jugendlichen von 14 bis 17 dürfen teilnehmen. Setzt euch hin und denkt euch Experimente aus. Beschreibt das Experiment, macht Fotos und schickt alles bis zum 31. Mai an unsere Schule. Nun wollt ihr bestimmt auch wissen, ob es einen Preis gibt. Also, mit den zehn interessantesten machen wir ein Plakat zum Umwelttag am 5. Juni. Von den besten drei machen wir einen Artikel im Schülermagazin und eine Sendung für „Radio Regenbogen“. Also, worauf wartet ihr noch? Macht euch an die Arbeit und werdet berühmt.

Tibor: Hi, ich bin Tibor. Mein Thema ist nicht so lustig, es ist sogar etwas traurig. Dabei fängt die Geschichte gut an, nämlich mit Urlaub. Also, ich war in den Ferien am Meer. Toll, denkt ihr. Toll, habe auch ich gedacht. Alles hat gestimmt: Ferien, gutes Wetter, nette Freunde. Wir kommen an unseren Platz. Wie immer laufen wir zum Strand und wollen gleich ins Wasser. Mein Freund ist schneller als ich. Plötzlich bleibt er stehen und schreit. Im nächsten Moment sehe ich es auch: Auf unserem Platz waren Berge von Müll. Alles Mögliche war da: Zeitungen, Abfall, Flaschen, überall war Müll. Wir haben uns über die Idioten sehr geärgert. Wer macht so etwas? Da hatten wir eine Idee. Wir haben eine Aktion „Sauberer Strand“ geplant. Wir haben Zettel geschrieben und Hilfe gesucht. Viele Leute haben gelacht, aber es sind doch einige gekommen. Zusammen haben wir 17 Säcke Müll gesammelt. Die haben wir vor das Rathaus gestellt. Jetzt organisiert die Stadt die Sammelaktion. Man muss nur den Anfang machen.

Kevin: Und ich heiße Kevin. Solche Aktionen, wie Tibor sie beschreibt sind gut, aber das ist nicht genug. Man muss das Problem richtig lösen. Dazu brauchen wir eine bessere Ausbildung und Berufe, wie z.B. den Umwelttechniker. Bei uns an der Schule kann man Berufe lernen und später Umwelttechniker werden. Ich lerne z.B. Chemikant. Man braucht dafür den Realschulabschluss und gute Noten in Mathematik, Chemie, Biologie und Physik. Genau in diesen Fächern bin ich gut. Der Beruf ist modern und ich habe viele Möglichkeiten. Die Ausbildung dauert 3½ Jahre. Meine Ausbildung sieht so aus: Drei Tage pro Woche lerne ich die praktische Seite am Arbeitsplatz und zwei Tage habe ich Unterricht in der Schule, in der Berufsschule. So lerne ich alles für meinen späteren Beruf. Ich bin im dritten Lehrjahr und habe schon viel über Müll und Trinkwasser gelernt. Bald habe ich die Prüfungen. Und ich hoffe natürlich, dass ich danach eine Arbeit finde. Ich bin optimistisch.

Sprecherin: Viel Erfolg wünschen wir Kevin, Tibor und Melina. Viel Glück auch für euch, für den Wettbewerb. Macht's gut und bis zum nächsten Mal.

Lösungen: 1a, 2b, 3c, 4b, 5c, 6a, 7c, 8b, 9c

Teil 2

Hannah: Tobias, das Wasser läuft die ganze Zeit. Mach doch das Wasser aus!

Tobias: Ich putze die Zähne.

Hannah: Na und, mach aus und nachher wieder auf.

Tobias: Bla-bla! Wer lässt immer das Licht an?

Hannah: Nur ein paar Mal. Meistens mache ich es doch aus.

Tobias: Na, na! Denk mal, was das kostet, wenn das viele Menschen so machen.

Hannah: Hm! Da hast du Recht. Woher kommt die Elektrizität eigentlich?
Ich meine, wie und wo machen sie die Energie?

Tobias: Na ja, im Elektrizitätswerk, im Kraftwerk.

Hannah: Und was ist mit Energie aus Wasser oder Wind?

Tobias: Ja, schon, aber das ist nicht genug. Deshalb muss man auch andere Wege suchen.

Hannah: Richtig! Im Schwimmbad machen sie das Wasser mit Sonnenenergie warm.
Warum haben wir das nicht auch?

Tobias: Papa sagt, dass die Technik sehr teuer ist.

Hannah: Schade! Aber in den Ferien in Griechenland, da habe ich viele Häuser mit
Sonnenenergie gesehen. So haben sie warmes Wasser.

Tobias: Ja, die haben auch mehr Sonne als wir.

Stopp beim 2. Hören

Hannah: Und was haben wir, nichts als Regen und Wind. Puh, mir ist kalt.

Tobias: Ja, aber aus Wind kann man auch Energie machen.

Hannah: Stimmt, an der Autobahn steht so ein großer Propeller, so ein Windrad.

Tobias: In Norddeutschland gibt es ganz viele Windräder.

Hannah: Da kannst du mal sehen, was die für ein Wetter haben, noch mehr Wind als wir.
Gibt es nicht noch was anderes?

Tobias: Es gibt Experimente für die Heizung für Häuser.

Hannah: Aha, aber die Technik ist bestimmt auch wieder teuer. Wer kann das bezahlen?

Tobias: So lange es also nichts Besseres gibt, sparen wir mit der Energie.

Hannah: Ja, in vielen Geschäften, Büros und Fabriken kann man Energie sparen und etwas
für die Umwelt tun.

Tobias: Aber wenn andere sparen können, kannst du das auch, Hannah.

Hannah: Verstehe, es nützt also, wenn ich die Lampe in meinem Zimmer ausmache und du
das Wasser ausmachst.

Tobias: Natürlich, alle Menschen müssen vorsichtig sein und helfen, auch du und ich.

Hannah: Siehst du, du machst das Wasser aus, wenn du Zähne putzt. Und ich mache das
Licht in meinem Zimmer aus.

Tobias: OK.

Lösungen: 10R, 11F, 12R, 13F, 14R, 15F, 16R, 17R, 18R, 19F, 20R

Lesen

Teil 1

Anzeige 1: 1b, 2c, 3b

Anzeige 2: 4c, 5c, 6b

Teil 2

Brief 1: 7R, 8F, 9F, 10R, 11F

Brief 2: 12R, 13F, 14R, 15R, 16F

Teil 3

17 im Umweltunterricht / in der Umweltbibliothek

18 den Tieren Essen und Wasser bringen / alles sauber machen

19 für alle Schulkinder / Familien

20 jeden Tag

Schreiben

Übung 1:

Meine Klasse und ich sollen den Umweltschutz in unserer Stadt beschreiben: Wir sollen schreiben, was in unserer Stadt / in unserem Land negativ / ein Problem ist. Wir sollen vorschlagen, was jeder Jugendliche für den Umweltschutz tun kann, und wir sollen sagen, wer uns helfen kann.

Übung 2:

- 1 Wir sind die Klasse 7a / 15 Schülerinnen und Schüler.
Wir sind 13-14 Jahre alt und wohnen in ...
- 2 **Uns** stört sehr, **dass** überall in der Stadt Müll ist: am Strand, in der Stadt, sogar auf dem Schulhof.
- 3 Die Jugendlichen können viele Dinge tun: Sie können zum Beispiel den Müll auf dem Schulhof sammeln und den Park sauber machen.
- 4 **Auch** die Stadt kann helfen. Sie kann eine Aktion starten und alle können mitmachen.

Sprechen

Teil 2

Wer sammelt den Abfall?

Die Schülerinnen und Schüler aus unserer Klasse.

Was kann jeder für die Umwelt tun?

Er kann alte Zeitungen sammeln und recyceln.

Wann machst du den Strand sauber?

Am Wochenende.

Warum ist eine saubere Umwelt wichtig?

Weil wir da leben.

Welche Stadt ist am saubersten?

Ich glaube, unsere Stadt.

Wohin bringen wir den Abfall?

Das weiß ich nicht.

Wie machen wir unsere Schule sauber?

Wir helfen alle mit

Teil 3

- 1 Wer möchte mitmachen?
- 2 Das darfst du nicht machen!
- 3 Das ist zu laut!
- 4 Hier darf man nur 30 Kilometer fahren.
- 5 Radfahren ist besser für die Umwelt.
- 6 Wir müssen Wasser sparen!



Lösungsvorschläge zu den Situationskarten:

- 1 Wir müssen den Müll recyceln!
Wohin kommt das Papier?
- 2 Der Hund ist krank.
Wir haben den Hund gefunden.

Vom Reisen und Urlaub machen

Hören

Teil 1

Feline: Lukas, schnell, stell „Radio Regenbogen“ ein.

Lukas: Such ich ja. Wer hat den Sender am Radio gewechselt?

Theo: Mach schon, es ist Zeit!

Sprecherin: ... die Sendung für euch (**Lukas:** Na, endlich!) heute von Schülern der Paul Klee Schule. Feline, Lukas und Theo sprechen über Jugendreisen, eine Klassenfahrt und Ferienjobs. Also d'ranbleiben!

Lukas: Guten Tag, mein Name ist Lukas. Bei uns in der Schule macht die 11. Klasse immer eine längere Reise. So eine Klassenfahrt dauert mehrere Tage. Wir haben etwas Besonderes geplant. Wir sind mit dem Zug nach Holland gefahren, nach Amsterdam. Die Stadt hat uns sehr gefallen: die vielen alten Häuser und überall Wasser. Wir waren im Museum und in der Kunsthalle. Dann haben wir den Zug weiter nach Enkhuizen genommen. Von da aus sind wir für 5 Tage mit einem alten Schiff gefahren. Das war ganz schön aufregend für uns. Einige waren zum ersten Mal auf dem Meer. Auf dem Schiff haben immer zehn in einem Raum geschlafen. Der Kapitän hat uns alles gezeigt und wir durften helfen. Wir haben viel gelernt. Das Beste war die letzte Nacht auf dem Schiff, die Piratennacht, mit Theater, Spielen und Liedern. Die Reise war eine wunderbare Erfahrung für die ganze Klasse. Die Klassenfahrt vergessen wir unser Leben lang nicht.

Feline: Hallo, ich bin Feline. Tja, wie soll ich anfangen? Also, ich hatte furchtbaren Streit mit meinen Eltern. Ich wollte zum ersten Mal nicht mit ihnen in Urlaub fahren. Das war mir einfach zu langweilig. Ich wollte etwas Spannendes machen. Ich wollte zusammen mit einer Freundin in den Süden fahren. Aber das haben meine Eltern natürlich nicht erlaubt. Da hatte meine Freundin die Idee, dass wir mit Jugend-Reisen fahren können. Ihr Bruder hat das letztes Jahr gemacht und war hoch zufrieden. Informationen haben wir schnell im Internet gefunden. Reiseziele gibt es in ganz Europa und sogar in den USA. Man kann für 1, 2 oder 3 Wochen in ein Jugendcamp gehen und alles Mögliche machen, wie z.B. Sport, Tanzen, Theater oder Musik. Alles ist organisiert und es kann eigentlich nichts passieren. Die Informationen im Internet haben wir unseren Eltern gezeigt. Anfangs waren sie dagegen, aber jetzt verstehen sie, dass es eine gute Möglichkeit ist, wenn Jugendliche ohne Eltern Urlaub machen wollen. Ich freue mich nun schon wie verrückt auf die Ferien.

Theo: Mein Name ist Theo. Glaubt es oder glaubt es nicht, aber in diesem Jahr will ich nicht in Ferien fahren. Nein, ich suche einen Job und will vier Wochen lang arbeiten. Ich spare nämlich auf eine E-Gitarre, denn ich spiele in der Schulband. Ich weiß, man findet Jobs nicht einfach. Aber ich mache alles, egal, was es ist. Ich kann im Garten helfen, Autos waschen, auf kleine Kinder aufpassen, im Restaurant den Kellner spielen, in der Küche arbeiten, im Geschäft oder im Büro helfen, Würstchen grillen oder in der Fabrik arbeiten oder, oder, oder. Ja, ich will unbedingt einen Job, weil ich das Geld brauche. Meine Oma will nicht, dass ich in den Ferien arbeite und hat mir 50 Euro gegeben. Aber das macht mich noch nicht so reich, dass ich ein gutes Instrument kaufen kann. Meine Eltern finden die Idee mit dem Job nicht schlecht, wenn ich noch 2 Wochen Ferien habe und die Leistungen in der Schule nicht schlechter werden. Wenn also jemand von euch eine Idee hat, sagt es mir bitte!

Sprecherin: Liebe Zuhörer, wenn ihr einen Tipp für Theo habt, sagt es uns oder ruft in der Paul Klee Schule an. Und weiter geht es bis 18 Uhr mit Musik. Tschüs!

Lösungen: 1a, 2c, 3b, 4c, 5b, 6a, 7c, 8a, 9a

Teil 2

- Max:** Endlich Ferien!
Clio: Ja, endlich frei!
Max: Sag mal Clio, was machst du in den Ferien?
Clio: Ich weiß noch nicht, und du?
Max: Ihr fahrt doch sonst immer weg.
Clio: Ja, mein Vater hat die Arbeit gewechselt und bekommt deshalb noch keinen Urlaub.
Max: Das ist aber blöd! Meine Eltern haben ein Haus gekauft und haben nun kein Geld mehr für Urlaub. Sie sagen: Wir machen Urlaub auf Balkonien.
Clio: Witzig!
Max: Überhaupt nicht, stinklangweilig ist das. Immer nur zu Hause.
Clio: Dann mach doch beim Ferienprogramm von der Stadt mit.
Max: Ich geh doch nicht in den Kindergarten. Ich brauche keinen Babysitter.
Clio: Unsinn, da gibt es tolle Sachen. Ich gehe auch hin.
Max: Was, du? Ich dachte, das ist nur was für Kleinkinder.
Clio: Quatsch! Das ist für Kinder bis 15 Jahre.
Max: Aha, erzähl mir mehr von dem Ferienprogramm.

Stopp beim 2. Hören

- Clio:** Ich habe nicht das ganze Programm im Kopf, aber man kann z.B. Fahrten mit dem Mountainbike machen, ins Schwimmbad gehen, Picknick am See machen ...
Max: Und wenn das Wetter schlecht ist, wenn es regnet?
Clio: Oh, kein Problem, man kann auch in die Sporthalle und Gymnastik machen oder Volleyball spielen.
Max: Gibt es auch Fußball?
Clio: Draußen schon, drinnen glaube ich nicht.
Max: Und sonst?
Clio: Du kannst auch ins Ferien-Internetcafé. Die zeigen einem tolle Spiele und Tricks.
Max: Yeah, nicht schlecht.
Clio: Wir machen auch Ausflüge. Wir fahren einen Tag in den Zoo, ein anderes Mal in den Freizeitpark. Wer Lust hat, kann auch zu den Pferden und mal reiten.
Max: Tatsächlich?
Clio: Und das tollste sind die Funsport-Tage.
Max: Was?
Clio: Ja, da kannst du z.B. Inliner oder Skateboard ausprobieren, auf dem See surfen oder Klettern lernen.
Max: Wow! Ist das nicht gefährlich?
Clio: Keine Angst, die passen gut auf uns auf. Das ist absolut sicher.
Max: Wer passt auf uns auf?
Clio: Ich glaube, das sind arbeitslose Lehrer.
Max: Lehrer? Igitt-igitt, ich hab doch Ferien!
Clio: Ach, die sind ganz in Ordnung, Max.
Max: OK, ich frag mal meine Eltern.
Clio: Dann brauchst du einen Ferienpass, den gibt es im Rathaus.
Am Montag geht es los.
Max: Tschüs, vielleicht bis Montag.

Lösungen: 10R, 11R, 12F, 13R, 14F, 15F, 16R, 17F, 18R, 19R, 20R

Vom Reisen und Urlaub machen

Lesen

Teil 1

Anzeige 1: 1c, 2a, 3b

Anzeige 2: 4b, 5a, 6b

Teil 2

Brief 1: 7R, 8F, 9R, 10R, 11F

Brief 2: 12F, 13F, 14R, 15F, 16R

Teil 3

17 Seine Familie hatte nicht genug Geld.

18 Er war müde (von der Schule).

19 nichts / Es war kostenlos.

20 mehr Taschengeld

Schreiben

Übung 1:

Es findet in Griechenland statt und es dauert 2 Wochen. Dort sind Jugendliche aus verschiedenen europäischen Ländern / Europa und sie sind 12–18 Jahre alt. Das Jugendcamp kostet 615 Euro.

Übung 2:

- 1 Ich heiße ... , ich bin ... Jahre alt und komme aus
- 2 Das Jugendlager interessiert mich, **weil** man dort Jugendliche aus allen europäischen Ländern kennen lernen kann.
- 3 **Am liebsten** möchte ich **dort** im Meer schwimmen und surfen, **außerdem** möchte ich **auch** Ausflüge machen und das Land kennen lernen.
- 4 **Ich habe noch eine Frage:**
Wie viele Jugendliche werden kommen?

Sprechen

Teil 2

Wohin fährst du in den Ferien?

Mit wem machst du Ferien?

Wo wohnst du in den Ferien?

Welche Stadt gefällt dir am besten?

Wie lange bleibst du im Ausland?

Warum fahrt ihr mit dem Auto?

Was kostet die Reise?

Nach Italien.

Mit meiner Familie.

Im Hotel.

Madrid.

3 Wochen.

Weil das bequemer ist.

Ich glaube, sie ist ziemlich teuer.

Teil 3

- 1 Kann ich den Stuhl nehmen?
- 2 Wo ist bitte das Museum?
- 3 Gehen wir schwimmen?
- 4 Wie heißt das auf Deutsch?
- 5 Wann fährt der Zug nach München?
- 6 Was kostet die Reise nach Spanien?



Lösungsvorschläge zu den Situationskarten:

- 1 Im Sommer machen wir auf Kreta Urlaub?
Kreta ist eine Insel in Griechenland.
- 2 Wohin fahren wir jetzt?
Zeig uns mal die Landkarte!
- 3 Wir wünschen euch eine gute Reise!
Der Zug fährt gleich ab!

FIT IN DEUTSCH 2 – ANTWORTBOGEN

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

HÖREN

Teil 1

1	☐ A	☐ B	☐ C
2	☐ A	☐ B	☐ C
3	☐ A	☐ B	☐ C
4	☐ A	☐ B	☐ C
5	☐ A	☐ B	☐ C
6	☐ A	☐ B	☐ C
7	☐ A	☐ B	☐ C
8	☐ A	☐ B	☐ C
9	☐ A	☐ B	☐ C

Teil 2

10	☐ R	☐ F
11	☐ R	☐ F
12	☐ R	☐ F
13	☐ R	☐ F
14	☐ R	☐ F
15	☐ R	☐ F
16	☐ R	☐ F
17	☐ R	☐ F
18	☐ R	☐ F
19	☐ R	☐ F
20	☐ R	☐ F

richtige Lösungen: _____ / 20

LESEN

Teil 1

1	☐ A	☐ B	☐ C
2	☐ A	☐ B	☐ C
3	☐ A	☐ B	☐ C
4	☐ A	☐ B	☐ C
5	☐ A	☐ B	☐ C
6	☐ A	☐ B	☐ C

Teil 2

7	☐ R	☐ F
8	☐ R	☐ F
9	☐ R	☐ F
10	☐ R	☐ F
11	☐ R	☐ F
12	☐ R	☐ F
13	☐ R	☐ F
14	☐ R	☐ F
15	☐ R	☐ F
16	☐ R	☐ F

Teil 3

17	_____
18	_____
19	_____
20	_____

richtige Lösungen: _____ / 20

SCHREIBEN

Inhalt

4	3	2	1	0
---	---	---	---	---

Richtigkeit

4	3	2	1	0
---	---	---	---	---

erreichte Punkte: _____ x 2 = _____ / 16

SPRECHEN

Schülerin / Schüler 1

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Schülerin / Schüler 2

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Teil 1 (Vorstellung)

1	0,5	0
---	-----	---

Teil 2 (Fragen / Antworten)

Frage 1:

1	0,5	0
---	-----	---

Frage 2:

1	0,5	0
---	-----	---

Frage 3:

1	0,5	0
---	-----	---

Frage 4:

1	0,5	0
---	-----	---

Antwort 1:

1	0,5	0
---	-----	---

Antwort 2:

1	0,5	0
---	-----	---

Antwort 3:

1	0,5	0
---	-----	---

Antwort 4:

1	0,5	0
---	-----	---

Teil 1 (Vorstellung)

1	0,5	0
---	-----	---

Teil 2 (Fragen / Antworten)

Frage 1:

1	0,5	0
---	-----	---

Frage 2:

1	0,5	0
---	-----	---

Frage 3:

1	0,5	0
---	-----	---

Frage 4:

1	0,5	0
---	-----	---

Antwort 1:

1	0,5	0
---	-----	---

Antwort 2:

1	0,5	0
---	-----	---

Antwort 3:

1	0,5	0
---	-----	---

Antwort 4:

1	0,5	0
---	-----	---

Teil 3 (Situationskarten)

Karte 1:

1	0,5	0
---	-----	---

Karte 2:

1	0,5	0
---	-----	---

Karte 3:

1	0,5	0
---	-----	---

Teil 3 (Situationskarten)

Karte 1:

1	0,5	0
---	-----	---

Karte 2:

1	0,5	0
---	-----	---

Karte 3:

1	0,5	0
---	-----	---

Punkte: _____ / 12

Punkte: _____ / 12

erreichte Punkte: _____ 12 x 2 = _____ / 24

Gesamtpunktzahl: _____

Prädikat

Punkte

80-68

67-54

53-40

Note

sehr gut

gut

befriedigend

aber

[illegible]

[illegible]

Alphabetische Wortliste

antworten

Bitte antworte mir bald! / Ich frage und du antwortest.

die **Anzeige, -n**
anziehen

Die Anzeige steht in der Zeitung.
Zieh eine Jacke an, es ist kühl.

der **Anzug, Anzüge**

Der schwarze Anzug ist elegant.

der **Apfel, Äpfel**

Ich mag gern grüne Äpfel.

die **Apotheke, -n**

Aspirin gibt es in der Apotheke.

der **Apparat, -e**

Welcher Apparat ist billig?

der **Appetit**

Guten Appetit! Ich habe immer Appetit.

die **Arbeit, -en**

Die Mathematikarbeit war leicht. /
Jürgen arbeitet viel. Er hat viel Arbeit.

arbeiten

Meine Mutter arbeitet bei Lufthansa.

arbeitslos

Christina hat keine Arbeit. Sie ist arbeitslos.

ärgern (sich)

Ärger den Hund nicht! / Ich ärgere mich über die Hausaufgaben.

arm

Ich habe kein Geld, aber arm bin ich nicht.

der **Arm, -e**

Tut dein Arm weh?

der **Arzt, Ärzte**

Ich gehe zum Arzt.

auch

Ich möchte auch ein Eis.

auf

Das Brot ist auf dem Tisch. / Auf dem Foto ist mein Hund. / Das heißt auf Deutsch „Katze“.

aufbleiben

An Silvester bleiben wir lange auf.

die **Aufgabe, -n**

Die Aufgabe ist schwer.

aufhören

Ich mag das nicht, hör auf!

auf jeden / keinen Fall

Das stimmt auf jeden / keinen Fall.

aufmachen

Mach bitte die Tür auf!

aufpassen

Im Unterricht musst du aufpassen.

aufräumen

Ich räume mein Zimmer allein auf.

aufregend

Der Krimi war aufregend.

der **Aufsatz, Aufsätze**

Wir schreiben morgen einen Aufsatz.

auf sein

Alle Fenster und Türen im Zimmer sind auf.

aufstehen

Mein Vater steht um sechs Uhr auf.

das **Auge, -n**

Deine Augen sind blau.

aus

Kommst du aus Berlin? / Ich komme um zwei Uhr aus der Schule.

die **Ausbildung, -en**

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

der **Ausflug, Ausflüge**

Unsere Klasse macht einen Ausflug.

ausfüllen

Bitte füllen Sie das Formular aus.

das **Ausland**

Ich möchte Ferien im Ausland machen.

der **Ausländer, -**

Wenn man nicht im eigenen Land ist, ist man ein Ausländer.

ausmachen

Mach bitte das Licht aus.

auspacken

Pack deine Tasche aus!

aussehen

Du siehst toll aus! / Das Kleid sieht super aus.

aus sein

Um zwei ist der Unterricht aus.

aussprechen

Wie spricht man das aus?

aussteigen

Ihr müsst am Hauptbahnhof aussteigen.

der **Ausweis, -e**

Zur Prüfung musst du den Ausweis mitbringen.

Alphabetische Wortliste

außer
außerdem

das **Auto**, -s
der **Automat**, -en

B

das **Baby**, -s
backen
die **Bäckerei**, -en
das **Bad**, **Bäder**
baden

der **Bahnhof**,
Bahnhöfe
der **Bahnsteig**, -e
bald

der **Balkon**, -s / -e
der **Ball**, **Bälle**
das **Ballett**
die **Banane**, -n
die **Band**, -s
die **Bank**, en
die **Bank**, **Bänke**
bar

der **Basketball**,
Basketbälle
basteln

die **Batterie**, -n

der **Bauch**, **Bäuche**
der **Baum**, **Bäume**
beantworten
bedeuten
beeilen (sich)
bei

beide

das **Beispiel**, -e
bekommen

beliebt

benutzen
bequem
der **Berg**, -e

der **Beruf**, -e
berühmt

Bescheid sagen /
bekommen

beschreiben

Außer Peter kommen alle mit.
Sie lernt Englisch und Deutsch und
außerdem Spanisch.
Wir fahren mit dem Auto in die Stadt.
Du kannst die Fahrkarte am
Automaten kaufen.

Das Baby ist erst drei Monate alt.
Soll ich einen Kuchen backen?
Diese Bäckerei hat gutes Brot.
Unser Bad ist groß.
Wir haben jeden Tag im Meer
gebadet.
Der Bahnhof ist nicht weit.

Der Zug fährt auf Bahnsteig fünf ab.
Bis bald!
Die Wohnung hat einen Balkon.
Das Kind spielt mit dem Ball.
Im Theater gibt es heute Ballett.
Magst du Bananen?
Die Band macht Musik.
Hast du Geld auf der Bank?
Im Park gibt es viele Bänke.
Wenn Sie bar bezahlen, ist es
billiger.

Meine Hobbys sind Basketball und
Lesen.
Zu Weihnachten basteln wir
Geschenke.
Was für Batterien braucht dein
MP3-Player?

Sein Bauch ist dick.
Im Park sind viele Bäume.
Kannst du die Frage beantworten?
Was bedeutet das Wort?
Beeil dich, es ist schon spät.
Er arbeitet bei Siemens. / Ich bleibe
bei meinem Freund.

Meine Freundin und ich, wir beide
sind immer zusammen.

z.B. = zum Beispiel
Ich bekomme zum Geburtstag ein
Fahrrad.

Die Lehrerin muss toll sein, sie ist
sehr beliebt.

Darf ich deine Farben benutzen?
Die Hose ist bequem.
Wie heißt der höchste Berg von
Deutschland?

Lehrer ist ein Beruf.
Die Sängerin ist berühmt, alle kennen
sie.

Sag bitte Bescheid, wenn du fertig
bist. / Sie bekommen von uns
Bescheid.

Ich weiß, wie er aussieht, ich kann
ihn beschreiben.

Alphabetische Wortliste

besetzt	Der Platz ist schon besetzt.
besichtigen	In den Ferien haben wir ein Schloss besichtigt.
besonders	Das finde ich besonders schön.
besser	Geht es dir besser?
bestenfalls, bester, beste, bestes	der beste Freund, die beste Schülerin
bestellen	Wir haben die Getränke schon bestellt.
bestimmt	Der Kuchen ist wunderbar, der schmeckt dir bestimmt auch.
besuchen	Besuchst du mich morgen? / Am Montag besuche ich Tante Silke.
das Bett, -en	Ich gehe immer spät ins Bett.
bezahlen	Was müssen wir für die Fahrkarte bezahlen?
das Bier	Die Deutschen trinken viel Bier.
die Bibliothek, -en	Ich lese gern in der Bibliothek.
der Bikini, -s	Gefällt dir mein Bikini?
das Bild, -er	Im Museum hängen viele Bilder.
billig	Die Bücher sind nicht billig. / Das kostet wenig. Es ist billig.
bis	Wir haben bis vier Uhr Klavierunterricht. / Wir fahren bis Frankfurt.
bisschen	Hast du ein bisschen Zeit? / Ich kann ein bisschen Deutsch.
bitte	Kommst du bitte? / Können Sie mir bitte helfen?
das Blatt, Blätter	Der Baum hat grüne Blätter. / Nimm ein Blatt Papier!
bleiben	Ich bleibe im Hotel. / Wir bleiben heute zu Hause.
der Bleistift, -e	Ich schreibe mit Bleistift.
blöd	Ich finde Marion blöd. / Mathematik finde ich blöd.
die Blume, -n	Die Blumen sind für meine Freundin. / Die Blumen sind im Garten.
braten	Sie können die Würstchen auch braten.
der Braten, -	Sonntags essen wir Braten und Kartoffeln.
die Bratwurst, Bratwürste	Auf dem Fest gibt es Bratwürste.
die Bluse, -n	Frau Mayer trägt gern Blusen.
brauchen	Ich will schreiben. Ich brauche meinen Bleistift.
breit	Der Rhein ist ein breiter Fluss.
der Brief, -e	Ich schreibe Onkel Mark einen Brief.
der Brieffreund, -e	Wer schreibt gern Briefe und sucht einen Brieffreund?
die Briefmarke, -n	Sammelst du Briefmarken?
die Brille, -en	Mein Bruder sieht nicht gut, er braucht eine Brille.
bringen	Bring mir bitte die Zeitung!
das Brot, -e	Morgens esse ich Brot. / Magst du Käsebrötchen?
das Brötchen, -	Ich esse gern Brötchen.

Alphabetische Wortliste

Blank lined paper for writing.

Alphabetische Wortliste

der, die, das	Möchtest du das da? / Das Fahrrad ist rot.
deshalb	Ich bin krank, deshalb bleibe ich im Bett.
deutlich	Ich verstehe nicht. Sprich bitte deutlich.
der Dialog, -e	Ihr hört einen Dialog zwischen zwei Jugendlichen.
der Dichter, - das Diktat, -e	Goethe war ein berühmter Dichter. Im Unterricht schreiben wir auch Diktate.
dick	Mein Onkel ist sehr groß und dick.
dieser, diese, dieses	Dieses T-Shirt gefällt mir.
direkt	Sag es mir direkt. Was hast du gegen mich?
die Disko, -s / die Diskothek, -en	Ich tanze gern und ich mag die Musik in der Disko.
diskutieren	In der Pause diskutieren wir immer.
doch	Magst du den Lehrer nicht? – Doch, er ist nett.
das Dorf, Dörfer	Vom Dorf sind es 20 km in die Stadt.
dort	Du fährst nach München? Und was machst du dort?
draußen	Wenn das Wetter gut ist, sitzen wir draußen im Garten.
dringend	Ich habe Schmerzen, ich muss dringend zum Arzt.
drinnen	Wenn es regnet, spielen wir drinnen.
drüben	Hier ist der Bahnhof und da drüben ist die U-Bahn.
du	Wie heißt du?
dunkel	Das Zimmer ist dunkel, weil das Fenster so klein ist.
dünn	Das Buch ist dünn, es hat nur 60 Seiten.
dürfen	Hier darf man nicht rauchen.
dumm	Mein Hund ist dumm.
der Durst	Habt ihr Durst?
duschen	Ich dusche jeden Morgen im Badezimmer.
E	
echt	Sind die Ohrringe echt? / Der Witz war echt gut.
egal	Ich weiß nicht, es ist mir egal.
egoistisch	Warum sind einige Menschen so egoistisch?
das Ei, -er	Ich esse zum Frühstück immer ein Ei.
eigentlich	Was ist das eigentlich?
die Eile	In aller Eile ist er aus dem Haus gerannt.
eilig	Ich habe es eilig, gleich fährt der Zug.
ein, -e	Hast du eine CD?
einfach	Die Aufgabe ist ganz einfach. / Du kannst einfach den Lehrer fragen.
der Eingang, Eingänge	Hier ist der Eingang zum Rathaus.

Alphabetische Wortliste

einige	Viele haben Kaffee bestellt und einige Tee.	
einkaufen	Ich kaufe gern im Supermarkt ein.	
einladen	Ich lade dich zum Geburtstag ein.	
die Einladung, -en	Das ist eine Einladung zur Hochzeit.	
einmal	Sag das bitte noch einmal!	
einpacken	Wir müssen das Geschenk noch einpacken.	
die Eins	Ich habe eine Eins in Mathematik.	
einsteigen	Bitte einsteigen!	
einverstanden sein	Ich sage ja. Ich bin einverstanden.	
der Einwohner, -	Wie viele Einwohner hat Berlin?	
das Eis	Im Sommer esse ich am liebsten Eis.	
elegant	Die Dame sieht elegant aus.	
die E-Mail, -s	Du kannst mir eine E-Mail schicken.	
das Ende, -n	Das Ende war sehr lustig.	
endlich	Komm endlich! Es ist schon spät!	
eng	Hilfe, mein Rock ist zu eng!	
entschuldigen	Entschuldige bitte!	
die Entschuldigung, -en	Oh, Entschuldigung!	
er	Wann kommt er?	
die Erfahrung, -en	Das war eine gute Erfahrung.	
das Ergebnis, -se	Die Ergebnisse waren nicht alle gleich.	
erinnern (sich)	Ich kann mich gut an den Lehrer erinnern. Ich weiß noch genau, wie er aussieht.	
erkältet sein	Viele waren erkältet und haben gefehlt.	
erklären	Ich kann dir die Aufgabe erklären.	
erlauben	Ich darf mit ins Kino, meine Eltern erlauben es mir.	
erreichen	Wir haben das Ziel erreicht.	
erst	Das brauche ich erst später, jetzt noch nicht.	
erzählen	Er erzählt uns immer Geschichten.	
es	Heute ist es kalt. / Hier gibt es eine Disko. / Wie geht es dir/Ihnen?	
essen	Wollt ihr Hamburger essen?	
das Essen, -	Das Essen im Lokal ist teuer.	
etwas	Hast du etwas Zeit? – Nur zwei Minuten.	
euer, eure	Ist das euer Auto?	
das Experiment, -e	In Physik haben wir ein Experiment gemacht.	
exportieren	Deutschland exportiert z.B. Autos, Maschinen und Bier.	
F		
die Fabrik, -en	Mein Vater arbeitet in einer Fabrik.	
das Fach, Fächer	Deutsch ist mein Lieblingsfach.	
fahren	Wir fahren nach München.	
die Fahrkarte, -n	Wie teuer ist die Fahrkarte für den Bus?	
der Fahrplan, Fahrpläne	Hast du einen Fahrplan?	
das Fahrrad, Fahrräder	Ich fahre mit dem Fahrrad zur Schule.	

Alphabetische Wortliste

fallen	Im Herbst fallen die Blätter von den Bäumen.
falsch	Deine Antwort ist nicht richtig. Sie ist falsch.
die Familie, -n	Das ist meine Familie: meine Mutter, mein Vater und mein Bruder.
der Familienname, -n	Der Familienname ist Meier.
fantastisch	Der Film war sehr gut, einfach fantastisch.
die Farbe, -n	Welche Farbe hat das Auto?
der Farbstift, -e	Nehmt Farbstifte für das Bild.
fast	Es dauert nicht mehr lange, ich bin fast fertig.
faul	Du bist faul, du hast nichts gemacht.
faulenzen	Am Wochenende faulenze ich gern.
fehlen	Welche Wörter fehlen hier im Text?
der Fehler, -	Das ist falsch. Das ist ein Fehler.
feiern	Weihnachten feiern wir immer zu Hause.
das Fenster, -	Mein Zimmer hat drei Fenster.
die Ferien (Plur.)	In den Ferien fliege ich nach Paris.
fernsehen	Er sieht jeden Tag zwei Stunden fern.
das Fernsehen	Um 6 Uhr sehe ich einen Film im Fernsehen.
der Fernseher, -	Der Fernseher ist kaputt.
fertig sein	Wir essen gleich. Das Essen ist fertig.
das Fest, -e	Wir haben ein Fest in der Schule.
das Feuer	Im Wald darf man kein Feuer machen.
das Fieber	Sie ist krank und hat Fieber.
der Film, -e	Wir sehen im Wohnzimmer einen Film.
der Filmstar, -s	Brad Pitt ist ein Filmstar.
finden	Ich finde dein Zimmer schön. / Ich kann mein Heft nicht finden.
die Firma, Firmen	Es gibt viele Firmen, die Autos produzieren.
der Fisch, -e	Im See gibt es Fische.
fit sein	Sie hat viel geübt, deshalb ist sie so fit.
flach	Im Süden haben die Häuser oft flache Dächer.
die Flasche, -n	Ich will etwas trinken. Da ist eine Flasche Wasser.
das Fleisch	Ich esse wenig Fleisch, aber viel Fisch.
fleißig	Du bist fleißig, du hast viele Aufgaben gemacht.
fliegen	Sie fliegen mit dem Flugzeug nach Berlin.
der Flohmarkt, Flohmärkte	Die Lampe habe ich auf dem Flohmarkt gekauft.
die Flöte, -n	Sie kann Klavier und Flöte spielen.
der Flughafen, Flughäfen	Auf dem Flughafen in Frankfurt gibt es viele Flugzeuge.
das Flugzeug, -e	Das Flugzeug fliegt nach Berlin.

Alphabetische Wortliste

der Fluss, Flüsse das Formular, -e	Die Donau ist ein Fluss. Auf dem Amt musste ich ein Formular ausfüllen.
das Foto, -s	Das ist ein Foto von meiner Freundin Maria.
der Fotoapparat, -e	Ich will ein Foto machen. Gib mir den Fotoapparat.
fotografieren	Auf dem Ausflug haben wir viel fotografiert.
fragen die Frage, -n die Frau, -en	Ich frage Jan und er antwortet. Eine Frage: Wie heißt du? Kennst du die Frau dort? – Das ist Frau Meier.
frech	Sei nicht so frech!
frei die Freizeit	Ist der Platz noch frei? In meiner Freizeit lese ich gern Bücher.
fremd	Ich kenne den Weg nicht, ich bin fremd hier.
die Fremdsprache, -n	Kannst du außer Deutsch noch eine Fremdsprache?
der Freund, -e die Freundin, -nen freuen (sich) freundlich frisch	Philipp ist mein Freund und Lea ist meine Freundin. Wir spielen oft zusammen. Heike freut sich über das Geschenk. Die Lehrerin ist sehr freundlich. Das Obst und das Gemüse sind sehr frisch.
die Frisur, -en froh früh	Hast du eine neue Frisur? Frohe Weihnachten! Die Schule beginnt um 7.50 Uhr. Das ist früh!
früher	Früher haben die Leute nicht so viele Reisen ins Ausland gemacht.
das Frühstück frühstücken fühlen (sich)	Zum Frühstück trinke ich Tee. Ich frühstücke immer um sieben Uhr. Es geht mir nicht gut, ich fühle mich krank.
für	Ich kaufe ein Geschenk für meine Freundin. / Für wen ist der Saft?
furchtbar	Das Wetter war furchtbar, es hat nur geregnet.
der Fuß, Füße	Gehst du zu Fuß zur Schule? / Mein Fuß tut weh.
der Fußball, Fußbälle die Fußgängerzone, -n	Wir spielen in der Schule Fußball. Im Zentrum gibt es eine Fußgängerzone, da fahren keine Autos.
G die Gabel, -n	Das Kind kann schon mit Messer und Gabel essen.
ganz	Sie hat die ganze Zeit geschlafen. / Der Hund war ganz lieb.
gar	Das ist gar nicht gut. / Ich habe gar keine Zeit.
die Garage, -n	Steht das Auto draußen oder in der Garage?
der Garten, Gärten der Gast, Gäste	Wir haben ein Haus mit Garten. In der Schule hatten wir heute Gäste aus dem Ausland.

Alphabetische Wortliste

das Gasthaus, Gasthäuser geben	Im Gasthaus haben wir etwas gegessen und getrunken. Geben sie mir bitte ein Käsebrod. / Was gibt es heute im Kino? / Gibt es hier ein Schwimmbad?
geboren der Geburtstag, -e das Gedicht, -e	Wo bist du geboren? Wann hast du Geburtstag? Goethe hat z.B. Gedichte geschrieben.
gefährlich	Die Straße ist gefährlich, da passieren viele Unfälle.
gefallen	Dieser Pullover ist toll. Er gefällt mir sehr.
gegen	Ich bin gegen Hausaufgaben, ich finde sie blöd.
das Gegenteil, -e gehen gehören das Geld, -er	Das Gegenteil von groß ist klein. Wir gehen heute ins Kino. Das ist mein Fußball. Er gehört mir. Ich kann die CD nicht kaufen. Ich habe kein Geld mehr.
das Gemüse, -	Karotten, Kartoffeln und Tomaten sind Gemüse.
gemütlich genau	Unsere Wohnung ist gemütlich. Das war genau richtig. / Das musst du mir genau erklären.
genug	Das ist zu wenig. Das ist nicht genug.
das Gepäck	Koffer, Rucksack oder Tasche sind Gepäck.
gerade	Ich mache gerade meine Hausaufgaben. / Da fährt gerade ein Bus.
geradeaus	Geh immer geradeaus, dann siehst du die Post.
gern, lieber, am liebsten das Geschäft, -e das Geschenk, -e	Ich esse gern Schokolade, noch lieber Kuchen und am liebsten Torten. Das Geschäft ist teuer. Peter hat morgen Geburtstag. Ich kaufe ein Geschenk.
die Geschichte, -n geschlossen sein	Katrin liest eine Geschichte. Das Schwimmbad ist am Sonntag geschlossen.
das Gesicht, -er das Gespräch, -e	Sie hat ein hübsches Gesicht. Meine Mutter hatte ein Gespräch mit dem Lehrer.
gestern	Gestern war ich in der Disko. Heute gehe ich ins Kino.
gesund das Getränk, -e	Obst ist gesund. Hast du für die Party Getränke gekauft?
gewinnen die Gitarre, -n das Glas, Gläser glauben	Man kann viel Geld gewinnen Er spielt Gitarre und sie Klavier. Ein Glas Wasser, bitte! Ich weiß es nicht genau. Ich glaube es.
gleich	Das ist mir gleich! / Ich komme gleich.
gleichfalls	Guten Appetit! – Danke gleichfalls!

Alphabetische Wortliste

das **Gleis, -e**
das **Glück**
glücklich

der **Glückwunsch,**
Glückwünsche
gratulieren
die **Grenze, -n**

die **Grippe**
groß
die **Größe, -n**

die **Großeltern (Plur.)**

die **Gruppe, -n**

der **Gruß, Grüße**
gut, besser, am
besten

die **Gymnastik**

H

das **Haar, -e**
haben
das **Hähnchen, -**

die **Halle, -n**

hallo

der **Hals, Häse**
halten
die **Haltestelle, -n**
der **Hamburger, -**
die **Hand, Hände**
das **Handy, -s**
hängen

hässlich

die **Hauptstadt,**
Hauptstädte
das **Haus, Häuser**

die **Hausaufgabe, -n**
das **Heft, -e**
heiraten

heiß
heißen
die **Heizung, -en**

Der Zug fährt auf Gleis sieben ab.
Viel Glück! / Ich hatte Glück.
Heike und Klaus geht es sehr gut.
Sie sind sehr glücklich.
Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren zur Hochzeit!
An der Grenze brauchen wir unseren
Pass.

Ich hatte Grippe mit hohem Fieber.
Unser Hund ist groß.
Haben Sie die Hose auch in anderen
Größen?

Das sind meine Großeltern: Opa Max
und Oma Lotte.

Im Unterricht arbeiten wir oft in
Gruppen.

Viele Grüße an Peter!
Es geht mir gut. / Ich finde die Idee
nicht gut. / Der Kuchen ist gut.
In Fremdsprachen bin ich gut, in
Mathe besser und in Physik am
besten.

Am Anfang machen wir Gymnastik
und dann spielen wir Volleyball.

Sie hat rotes Haar.
Christian hat einen Hund.
Ich bestelle ein Hähnchen mit
Pommes.

Wenn es regnet, spielen wir in der
Halle Basketball.
Hallo! Guten Tag! Wie geht es dir? /
Hallo! Bist du Susanne?

Mein Hals tut weh.
Welcher Bus hält hier?
Der Bus hält an der Haltestelle.
Manchmal essen wir Hamburger.
Schreibst du mit der linken Hand?
Ich rufe dich auf dem Handy an.
In meinem Zimmer hängen viele
Poster an der Wand.

Der Schreibtisch war hässlich, aber
praktisch.

Berlin ist die Hauptstadt von
Deutschland.

Bist du am Nachmittag zu Haus? /
Ich gehe gleich nach Haus. / Das ist
unser Haus.

Ich mache jetzt meine Hausaufgaben.
Schreibt die Übung ins Heft!
Heiko und Sabine heiraten am
Samstag.

Ich trinke eine heiße Schokolade.
Ich heiße Sandra. Wie heißt du?
Die Heizung funktioniert nicht,
deshalb ist es so kalt.

Alphabetische Wortliste

helfen	Kannst du mir bei den Hausaufgaben helfen?	
das Hemd, -en	Er trägt ein weißes Hemd.	
der Herr, -en	Guten Tag, Herr Stiller! / Ist das Herr Schulz?	
herrlich	Die Ferien waren herrlich.	
herzlich	Herzliche Grüße von Maria.	
heute	Heute schreiben wir eine Klassenarbeit.	
die Hexe, -n	In dieser Geschichte gibt es Hexen.	
hier	Hier ist meine Schule. / Hier wohnt mein Freund.	
die Hilfe, -n	Er hat Hilfe geholt.	
hinten	Da hinten sitzt Felix.	
das Hobby, -s	Meine Hobbys sind Fußball und Basketball.	
hoch	Die Häuser im Zentrum sind hoch.	
die Hochzeit, -en	Die Hochzeit war am Sonntag.	
hoffen	Ich hoffe, du kommst zu meiner Party.	
hoffentlich	Hoffentlich regnet es morgen nicht!	
höflich	Er war sehr höflich und freundlich.	
holen	Hol bitte noch ein Brot.	
hören	Wir hören gern Radio.	
die Hose, -n	Die Hose sieht gut aus.	
das Hotel, -s	Die Gäste wohnen im Hotel.	
hübsch	Ina gefällt das Kleid. Es ist wirklich sehr hübsch.	
der Hund, -e	Wir haben einen Hund, eine Katze und Fische.	
der Hunger	Wann essen wir? Wir haben Hunger.	
I		
ich	Ich habe zwei Brüder. / Ich bin Max. Wer bist du?	
die Idee, -n	Die Idee finde ich toll! / Er ist lustig. Er hat immer gute Ideen.	
der Idiot, -en	Welcher Idiot war so blöd?	
ihr, ihm, ihm	Der Kuli gehört ihr. / Ich gehe mit ihm ins Kino.	
Ihr, -e	Ist das Ihr Auto?	
die Illustrierte, -n	Am Kiosk kannst du z.B. eine Illustrierte kaufen.	
immer	Warum bist du immer müde?	
in	In Deutschland / in der Stadt / ins Schwimmbad / in den Park / in den Ferien / im Winter	
die Industrie, -n	Deutschland hat viel Industrie.	
die Information, -en	Das weiß ich nicht. Die Information bekommst du von Lena.	
das Insekt, -en	Gibt es hier Insekten?	
die Insel, -n	Kreta ist eine Insel.	
das Instrument, -e	Spielst du ein Musikinstrument?	
intelligent	Sie sieht nicht nur gut aus, sie ist auch intelligent.	
interessant	Der Film gefällt mir. Er ist sehr interessant.	
das Interesse, -n	Welche Interessen habt ihr?	

Alphabetische Wortliste

interessieren (sich)
international

Ich interessiere mich für Kunst.
Das ist eine internationale Schule.
Die Schüler kommen aus der ganzen Welt.

das Internet

Im Internet kann man Informationen bekommen.

ironisch

Er hat es ironisch gemeint.

J

ja

Hast du am Nachmittag Zeit? – Ja, bis um sechs.

die Jacke, -n

Nimm eine Jacke mit! Es ist kalt.

die Jeans (Plur.)

Junge Leute tragen gern Jeans.

jeder, -e, -s

Wir spielen jeden Samstag Fußball.

jemand

Hallo, ist hier jemand?

jetzt

Jetzt habe ich keine Zeit.

der Job, -s

Der Job ist interessant.

das Jogging

Ich mache Jogging, deshalb bin ich fit.

der/das Jogurt

Ich esse manchmal Jogurt mit Zucker.

die Jugendherberge, -n

Deutschlands älteste Jugendherberge ist in einem Schloss.

der/die Jugendliche, -n

Der Wettbewerb ist für alle Jugendlichen.

jung

Er ist nicht alt. Er ist jung.

der Junge, -n

Markus ist ein Junge.

junge Leute (Plur.)

Hier kannst du junge Leute treffen.

K

der Kaffee

Meine Mutter trinkt gern Kaffee.

der Kakao

Ich trinke gern Kakao.

kalt

Huch, ist das Wasser kalt! / Ist dir kalt?

kaputt

Das Fahrrad ist kaputt, es fährt nicht.

die Karte, -n

Hier ist die Karte von Deutschland. / Hast du die Theaterkarten? / Was kostet eine Buskarte?

die Kartoffel, -n

Ich esse gern Kartoffeln.

der Käse

Ich esse ein Brot mit Käse.

die Kasse, -n

Sie bezahlen an der Kasse.

die Kassette, -n

Der Rekorder ist leer, wo ist die Kassette?

der Kassettenrekorder, -

Mein Kassettenrekorder ist kaputt.

die Katze, -n

Meine Katze heißt Susi.

kaufen

Ich habe 20 Euro. Ich kaufe eine CD.

der Kaugummi, -s

Hast du einen Kaugummi für mich?

kein, -e

Ich habe keine Zeit.

kennen

Kennst du den neuen Film schon? /

Wer ist das? Ich kenne sie nicht.

kennen lernen

Ich kenne Ulrike nicht. Ich möchte sie kennen lernen.

das Kind, -er

Das Kind spielt mit dem Ball.

der Kindergarten,

Kleine Kinder gehen in den

Kindergärten

Kindergarten.

das Kino, -s

Wir gehen heute Abend ins Kino.

der Kiosk, -e

Am Kiosk gibt es z.B. Zeitschriften und Eis.

die Kirche, -n

Die Kirche steht gleich neben dem Rathaus.

Alphabetische Wortliste

klappen
klar
 die **Klasse, -n**
 die **Klassenarbeit, -en**

Das hat gut geklappt.
 Hilfst du mir? – Ja, klar!
 In welche Klasse gehst du?
 Ich muss lernen, morgen schreiben
 wir eine Klassenarbeit.
 Ich spiele seit einem Jahr Klavier.
 Das Kleid ist schön.
 Julia ist noch klein, sie ist erst 3.
 In der Eiszeit war das Klima kalt.
 Es hat an der Haustür geklingelt.

das **Klavier, -e**
 das **Kleid, -er**
klein
 das **Klima**
klingeln

klug
kochen

Das war sehr klug von dir.
 Mama kocht immer gut. Das Essen
 schmeckt mir sehr.

der **Koffer, -**
komisch

Ich muss noch Koffer packen.
 Mir ist so komisch, ich glaube, ich bin
 krank. / Die Geschichte war total
 komisch.

kommen

Am Samstag kommt ein toller Film im
 Fernsehen.

kompliziert

Die Matheaufgabe ist richtig
 kompliziert. Frank kann sie nicht
 allein lösen.

können

Kannst du noch andere
 Fremdsprachen? / Kannst du tanzen?
 Kontrolliert bitte die Aufgaben.

kontrollieren
 das **Konzert, -e**

Die Musik auf dem Konzert war
 einfach Klasse.

der **Kopf, Köpfe**
korrigieren
kosten

Ich habe Kopfschmerzen.
 Korrigier bitte das Diktat.
 Die Briefmarken sind billig. Sie
 kosten nur 2 Euro.

kostenlos

Diese Bücher kosten nichts. Sie sind
 kostenlos.

krank
 das **Krankenhaus,**
Krankenhäuser

Peter geht es nicht gut, er ist krank.
 Im Krankenhaus arbeiten viele Ärzte.

die **Kreuzung, -en**
 der **Krimi, -s**
 (der **Kriminalfilm, -e**)
 der **Kuchen, -**
 die **Küche, -n**
 der **Kugelschreiber, -**

An der Kreuzung gibt es eine Ampel.
 Julian sieht gern Krimis im
 Fernsehen.

Isst du gern Apfelkuchen?
 Wir frühstücken in der Küche.
 Schreib mit Kugelschreiber, nicht mit
 Bleistift!

kühl

Am Mittag ist es sehr heiß, aber am
 Abend wird es kühl.

der **Kühlschrank,**
Kühlschränke
 der **Kurs, -e**
kurz

Stell die Milch bitte in den
 Kühlschrank.

Wann ist der Deutschkurs?
 Der Rock ist kurz.

L

lachen
 die **Lampe, -n**
 das **Land, Länder**
 die **Landkarte, -n**

Der Witz war gut, alle haben gelacht.
 Wir brauchen eine neue Lampe.
 China ist ein großes Land.
 Ich finde den Weg nicht. Ich brauche
 eine Landkarte.

Alphabetische Wortliste

die Landschaft, -en	Die Landschaft in den Bergen ist sehr schön.
lang	Ihre Haare sind lang.
lange	Ich telefoniere gern lange. / Bald sind Ferien. Das ist nicht mehr lange.
langsam	Wie bitte? Sprich bitte langsam!
langweilig	Die Schüler hören nicht zu. Der Unterricht ist langweilig.
lassen	Lass mich in Ruhe!
laufen	Wir fahren nicht mit dem Auto, wir laufen.
laut	Sprich bitte lauter!
leben	Enrico lebt schon zwei Jahre in Deutschland.
die Lebensmittel (Plur.)	Lebensmittel gibt es im Supermarkt.
leer	Die Tasche ist leer, ich habe alles ausgepackt.
legen	Leg die Zeitung bitte auf den Tisch.
leicht	Der Rucksack ist leicht, aber die Tasche ist schwer. / Die Matheaufgaben waren heute ganz leicht.
das Leid	Entschuldigung, tut mir Leid!
leider	Ich muss jetzt gehen. Ich habe leider keine Zeit.
leihen	in einer Bibliothek kann man auch CDs und Videos leihen.
leise	Stell das Radio leiser!
die Leistung, -en	Bravo, das war eine gute Leistung!
lernen	Ich muss für die Schule lernen. / Claudia lernt Gitarre spielen.
lesen	Ich lese gern Krimis.
letzter, letzte, letztes	Der letzte Schüler macht die Tür zu.
die Leute (Plur.)	Viele Leute fahren mit dem Zug.
das Licht, -er	Mach bitte das Licht aus!
lieb	Meine Katze ist sehr lieb und süß.
lieben	Ich liebe meine Familie.
lieber	Ich gehe nicht gern zu Fuß. Ich fahre lieber mit dem Rad.
lieb haben	Ich hab dich lieb.
der Liebling, -e	In Bio bekommt er immer gute Noten. Er ist der Liebling der Biolehrerin.
Liebblings-	Was ist dein Lieblingsfach?
das Lied, -er	In Musik singen wir Lieder.
liegen	Wo liegt der Ort? / Sie ist krank und liegt im Bett.
die Limonade, -n	Ich trinke gern Limonade.
links	Gehen Sie zuerst rechts, dann geradeaus und dann links.
lockig	Sie hat lockige, braune Haare.
der Löffel, -	Hier ist ein Löffel für die Suppe.
los sein	Auf dem Fest war viel los.
die Lösung, -en	Wie ist die Lösung von Aufgabe 1a?
die Lust	Kommst du mit ins Kino? – Ich habe keine Lust.

Alphabetische Wortliste

lustig

Das Buch ist lustig, ich muss viel lachen.

M

machen

Ich mache eine Party. / Das macht zusammen 6,20 €. / Das macht nichts.

das **Magazin, -e**

Am Kiosk gibt es das neue Computermagazin.

das **Mädchen, -**

Julia ist ein Mädchen.

die **Mail, -s**

Bitte schreib mir eine Mail!

das **Mal, -e**
man

Pass nächstes Mal besser auf!
In den Ferien kann man lange schlafen.

manchmal

Wilma ist nicht immer pünktlich, sie kommt manchmal zu spät.

der **Mann, Männer**

Papa ist der Mann von Mama.

der **Mantel, Mäntel**

Er trägt im Winter einen Mantel.

der **Markt, Märkte**

Sie kauft das Gemüse und das Obst immer auf dem Markt.

der **Marktplatz,**

Wir treffen uns auf dem Marktplatz.

Marktplätze

die **Marmelade, -n**

Fabian isst gern Brot mit Marmelade.
In dieser Fabrik gibt es nur moderne Maschinen. / Wir fliegen ganz früh mit der ersten Maschine. / Sein neues Motorrad ist eine ganz tolle Maschine.

die **Maschine, -n**

die **Maus, Mäuse**

Wenn die Katze kommt, hat die Maus Angst. /

Ich habe eine neue Maus für meinen Computer gekauft.

das **Meer, -e**
mehr

Andrea schwimmt gern im Meer.
Ich brauche mehr Geld. / Ich habe kein Geld mehr.

mein, -e
meinen

Mein Hund heißt Rex.

Soll ich das Kleid kaufen? Was meinst du?

die **Meinung, -en**

Ich finde die Idee gut. Peter findet sie blöd. Er hat eine andere Meinung.

die **meisten**

Die meisten Schüler sind nervös, wenn sie einen Test schreiben müssen.

die **Mensa, Mensen**

Die Studenten können in der Mensa zu Mittag essen.

der **Mensch, -en**

In einer großen Stadt leben viele Menschen.

das **Messer, -**

Ich brauche ein Messer für das Fleisch.

die **Metropole, -n**

Berlin und Paris sind europäische Metropolen.

die **Milch**

Carla trinkt zum Frühstück ein Glas Milch.

mindestens

Mit siebzehn darfst du nicht Auto fahren. Du musst mindestens achtzehn sein.

das **Mineralwasser**
minus

Ich trinke gern Mineralwasser.
Sieben minus drei ist vier.

Alphabetische Wortliste

mit	Sven geht mit Lydia ins Kino. / Till fährt mit dem Fahrrad zur Schule.	
mitbringen	Theresa bringt eine Freundin mit. / Tante Rosi bringt immer etwas mit.	
mitgehen	Alex und Patrick gehen ins Jugendzentrum. Ich will mitgehen.	
mitkommen	Komm mit ans Meer!	
mitmachen	Wir spielen Volleyball, willst du mitmachen?	
mitnehmen	Was müssen wir auf den Ausflug mitnehmen?	
der Mitschüler, -	Wir sind 17 in der Klasse. Ich habe 9 Mitschüler und 7 Mitschülerinnen	
die Mitschülerin, -nen	Wir spielen Fußball. Willst du mitspielen?	
mitspielen		
das Mittagessen, -	Zum Mittagessen gibt es Kartoffeln, Fleisch und Gemüse.	
die Mitte	Peter sitzt rechts, Beate sitzt links und ich bin in der Mitte.	
die Mode	Meine Eltern mögen meine Frisur nicht, aber das ist die neue Mode.	
die Modenschau, -en	Bei der Modenschau habe ich viele schöne Kleider gesehen.	
modern	Das haben die Leute früher getragen. Das ist nicht mehr modern.	
mögen	Ich mag Pizza.	
möglich	Es geht nicht. Es ist nicht möglich.	
der Moment, -e	Ich komme gleich. Warte noch einen Moment.	
der Mond, -e	Es ist gar nicht dunkel, weil der Mond scheint.	
das Moped, -s	Mit 16 darf man Moped fahren.	
morgen	Morgen fangen die Ferien an.	
der Motor, -en	Das Auto fährt nicht. Der Motor ist kaputt.	
das Motorrad, Motorräder	Motorräder fahren sehr schnell.	
der Motorroller, -	Ein Motorroller ist nicht so schnell wie ein Motorrad.	
müde	Ich möchte gern schlafen. Ich bin müde.	
der Müll	Die Straße ist nicht sauber. Es gibt viel Müll.	
das Müsli	Ich esse gern Müsli mit Milch zum Frühstück.	
müssen	Ich muss zu Hause helfen.	
das Museum, Museen	Im Museum gibt es viele alte Bilder.	
die Musik	Welche Musik hörst du gern?	
N		
nach	Fährt der Zug nach Hamburg?	
der Nachbar, -n	Katja und Alex wohnen in der Wohnung neben uns. Sie sind unsere Nachbarn.	
die Nachbarin, -innen		
die Nachricht, -en	Ich höre immer die Nachrichten im Radio.	
die Nähe	Meine Schule ist nicht weit. Sie ist in der Nähe.	

Alphabetische Wortliste

**nächster, nächste,
nächstes**

Diese Woche habe ich keine Zeit,
aber nächste Woche kann ich
kommen. /

Du bist dran, du bist der Nächste. /
Nächste Woche mache ich eine
Party.

der Name, -n

Wie ist dein Name? – Mein Name ist
Karin.

nämlich

Er macht eine Party. Er hat nämlich
Geburtstag.

die Nase, -n

Sie hat blaue Augen und eine große
Nase.

**die Natur
natürlich**

Ich bin gern draußen in der Natur.
Ich habe viele CDs gekauft. Jetzt
habe ich natürlich kein Geld mehr.

neben

Mein Freund sitzt in der Schule
neben mir.

negativ

Das Restaurant ist sehr teuer. Das
finde ich negativ.

**nehmen
nein**

Das T-Shirt ist gut, das nehme ich.
Haben wir jetzt Englisch? – Nein,
Mathe.

nennen

Mein Bruder heißt Benjamin, aber wir
nennen ihn Benni.

nervös

Er heiratet heute, deshalb ist er ganz
nervös.

nett

Ich finde den Biolehrer sehr nett.

neu

Das Auto ist nicht alt. Es ist neu.

neugierig

Ich will das Geschenk sofort
auspacken. Ich bin nämlich neugierig.

nicht

Falsch, das ist nicht richtig.

nichts

Ich habe zu nichts Lust. / Das macht
nichts.

nie

Lisa geht nie vor 10 ins Bett.

niemand

Da ist niemand mehr, alle sind weg.

noch

Wie? Sag das bitte noch einmal!

normal

Es ist nicht zu groß und nicht zu
klein. Es ist ganz normal.

**die Note, -n
notieren**

Für den Test bekommt ihr Noten.
Ich schreibe deine Telefonnummer
auf. Notiere bitte auch meine
Nummer.

nötig

Braucht man für diesen Beruf das
Abitur? – Nein, das ist nicht nötig.

die Nudel, -n

Heute essen wir Nudeln mit
Tomatensoße.

die Nummer, -n

Wie ist deine Telefonnummer /
Hausnummer?

nur

Das ist billig, das kostet nur 1 Euro.

nützlich

Lerne Fremdsprachen! Das ist immer
nützlich.

O

oben

Unsere Wohnung ist ganz oben und
wir können sehr weit sehen.

**das Obst
oder**

Obst hat viele Vitamine.
Möchtest du Milch oder Saft?

Alphabetische Wortliste

öffnen	Es ist sehr warm. Kannst du bitte das Fenster öffnen. / Die Geschäfte sind bis 20.00 Uhr geöffnet.
offen	Das Fenster ist offen.
oft	Mariza ist meine beste Freundin, ich rufe sie oft an.
ohne	Ferien ohne meine Freunde sind langweilig.
das Ohr, -en	Sie zeichnet einen Kopf: einen Mund, zwei Augen, eine Nase, zwei Ohren und Haare.
der Ohrring, -e	Sie trägt jeden Tag andere Ohrringe.
die Operation, -en	Der Arzt macht heute im Krankenhaus zwei Operationen.
optimistisch	Ich glaube, dass ich reich werde. Ich bin sehr optimistisch.
die Orange, -n	Für ein Glas Saft brauche ich fünf Orangen.
die Ordnung	Das ist in Ordnung, alles klar. / Wie sieht es denn hier aus? Macht sofort Ordnung!
organisieren	Wer hilft mit? Wir wollen eine Party organisieren.
P	
das Paar, -e	Ich habe mir gestern zwei Paar Schuhe gekauft. / Maria und Mark leben zusammen. Sie sind ein Paar.
ein paar	Ich kenne viele Leute, aber ich habe nur ein paar gute Freunde.
das Päckchen, -packen	Ich bringe ein Päckchen zur Post. Wir müssen noch unseren Koffer packen. / Ich packe meine Bücher in den Rucksack.
das Paket, -e	Ich bringe das Paket zur Post.
das Papier	Ich will einen Brief schreiben. Wo ist das Papier?
der Park, -s	Sie gehen im Park spazieren.
der Partner, -	Ich arbeite nicht allein. Ich habe einen Partner.
die Partnerin, -nen	Zu meinem Geburtstag mache ich eine Party.
die Party, -s	
der Pass, Pässe	Für diese Reise brauchst du einen Pass.
passen	Die Schuhe passen nicht. Sie sind zu klein.
passieren	Sag schon, was ist passiert?
die Pause, -n	Ich kann nicht mehr, ich brauche eine Pause.
das Pech	Ich habe mein ganzes Geld verloren. So ein Pech! / Ich habe den Preis nicht gewonnen. Ich habe Pech gehabt.
die Person -en	Das kostet fünf Euro pro Person. / In dem Auto gibt es Platz für sechs Personen.
pessimistisch	Er findet alles negativ. Er ist immer pessimistisch.

Alphabetische Wortliste

Sl. No.	Name of the Candidate	Grade	Score	Remarks
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				
35				
36				
37				
38				
39				
40				
41				
42				
43				
44				
45				
46				
47				
48				
49				
50				
51				
52				
53				
54				
55				
56				
57				
58				
59				
60				
61				
62				
63				
64				
65				
66				
67				
68				
69				
70				
71				
72				
73				
74				
75				
76				
77				
78				
79				
80				
81				
82				
83				
84				
85				
86				
87				
88				
89				
90				
91				
92				
93				
94				
95				
96				
97				
98				
99				
100				

Alphabetische Wortliste

das **Quiz**, -

Am Nachmittag kommt ein Quiz im Fernsehen.

R

das **Rad**, **Räder**
(siehe **Fahrrad**)
Rad fahren

Wir fahren mit dem Rad ins Schwimmbad.
Ich habe kein Fahrrad, deshalb kann ich nicht Rad fahren.

der **Radiergummi**, -s

Falsch, ich brauche einen Radiergummi.

das **Radio**, -s
die **Radtour**, -en

Ich mag Musik, ich höre gern Radio.
Wir machen eine Radtour von Dresden nach Magdeburg.
Ich weiß es nicht, ich muss raten.
Jede Stadt hat ein Rathaus.

raten

das **Rathaus**,
Rathäuser
das **Rätsel**, -

Ein Rätsel ist ein Ratespiel. Kannst du das Rätsel lösen?

rauchen

Viele Leute rauchen und werden krank.

der **Raum**, **Räume**
Recht haben
rechts
reden

Unsere Klassenräume sind groß.
Stimmt, du hast Recht.
Rechts geht es zum Sportplatz.
Wenn wir einen Test schreiben, dürfen wir nicht reden.

der **Regen**

Bei Regen machen wir keinen Ausflug.

regnen

Wir können nicht spazieren gehen.
Es regnet.

reich

die **Reihe**, -n

Er hat sehr viel Geld. Er ist reich.
In Reihe 10 kann ich am besten sehen. / Wir sitzen in der dritten Reihe.

reinkommen

Schön, dass ihr da seid. Kommt doch rein!

der **Reis**

die **Reise**, -n

reiten

die **Reparatur**, -en

In Japan isst man viel Reis.
Er macht eine Reise ins Ausland.
Kannst du auf einem Pferd reiten?
Das Auto war kaputt. Die Reparatur war teuer.

reparieren

Der Fernseher ist kaputt, man muss ihn reparieren.

der **Rest**, -e

Das kostet 100 Euro. Ich bezahle heute 50 Euro, den Rest bezahle ich nächste Woche.

das **Restaurant**, -s

In diesem Restaurant schmeckt das Essen gut.

das **Rezept** -e

Ich will eine Suppe kochen. Hast du ein gutes Rezept? / Ich brauche Tabletten. Der Arzt schreibt mir ein Rezept.

richtig

der **Ring**, -e

Welches Wort ist richtig? Kreuze an.
Ich kaufe Petra einen Ring zum Geburtstag.

der **Roman**, -e
romantisch

Ich lese gern, am liebsten Romane.
Das war ein Liebesfilm. Er war sehr romantisch.

der **Rücken**, -

Mein Rucksack ist sehr schwer, deshalb tut mein Rücken weh.

Alphabetische Wortliste

der **Rucksack**,
Rucksäcke
rufen

Ich habe einen Rucksack für die Schulsachen.
Hast du mich gerufen? Ich habe nichts gehört.

die **Ruhe**
ruhig
die **Rundfahrt**, -en

Ich muss lernen. Ich brauche Ruhe.
Stopp, seid mal bitte ruhig!
Wir haben eine Rundfahrt mit dem Bus gemacht und die ganze Stadt gesehen.

S
die **Sache**, -n
der **Saft**, **Säfte**

Im Geschäft gibt es viele Sachen.
Ich möchte Orangensaft und kein Wasser trinken

sagen
der **Salat**, -e
das **Salz**, -e

Was? Sag das bitte noch einmal.
Im Salat sind Tomaten.
Da fehlt noch etwas Salz in der Suppe.

sammeln
der **Satz**, **Sätze**

Sammelst du Telefonkarten?
Ich habe einen Text mit zehn Sätzen geschrieben.

sauber

Er hat sein Auto gewaschen. Jetzt ist es sauber.

sauer
schade

Der Saft ist nicht süß. Er ist sauer:
Du kannst nicht mitkommen? Das ist aber schade!

schädlich
schaffen

Rauch nicht so viel! Das ist schädlich.
Das ist zu schwierig. Ich schaffe es nicht. / Ich kann nicht kommen. Ich schaffe es heute nicht.

der **Schalter**, -

Mach bitte das Licht an! Der Lichtschalter ist da hinten. / Am Schalter 6 gibt es Briefmarken.

scheinen

Heute ist es warm. Die Sonne scheint.

schenken

Ich schenke Florian ein Comic-Heft zum Geburtstag.

scheußlich

Im Salat ist zu viel Salz. Er schmeckt scheußlich.

schicken
das **Schiff**, -e

Ich schicke dir eine E-Mail.
Wir fahren mit dem Schiff auf die Insel.

schimpfen

Die Schüler sind laut und der Lehrer schimpft.

schlafen

Mein Opa schläft nachmittags eine halbe Stunde.

schlecht

Mir geht es nicht gut, mir ist so schlecht. / Vielleicht war das Essen schlecht.

schließen

Es ist kalt. Schließ bitte das Fenster. / Das Geschäft ist geschlossen.
Wir haben alte Schlösser besichtigt.

das **Schloss**,
Schlösser
der **Schluss**

Der Anfang vom Roman war langweilig, aber der Schluss war gut.
Ich kann die Tür nicht öffnen. Ich finde den Schlüssel nicht.

der **Schlüssel**, -

schmecken
der **Schmerz**, -en

Das Essen schmeckt prima.
Tut dir was weh, hast du Schmerzen?

Alphabetische Wortliste

der Schnee	Wenn man im Winter Ski fahren will, braucht man Schnee.
schnell	Wir warten. Mach schnell!
die Schokolade, -n	Möchtest du ein Stück Schokolade oder lieber Kuchen?
schon	Der Film beginnt erst in 10 Minuten, aber wir sind schon da. / Es ist nicht weit, da sind wir schon.
schön	Das sieht gut aus. Das ist schön.
der Schrank, Schränke schrecklich	In meinem Zimmer stehen ein Bett, ein Tisch und ein Schrank. Ich habe gar nicht geschlafen. Jetzt bin ich schrecklich müde. / Er hatte einen Unfall? Das ist ja schrecklich! Hast du einen Schreibblock? Ich will einen Brief schreiben.
der Schreibblock, Schreibblöcke schreiben der Schüler, - die Schülerin, -nen schwach	Schreibt die Aufgabe ins Heft. In der Klasse sind 17 Schüler und Schülerinnen. Seine Leistungen in der Schule sind schwach. Er bekommt deshalb schlechte Noten.
schwer	Die Schultasche ist schwer. / Der Test war schwer.
schwierig	Das ist nicht leicht. Das ist sehr schwierig.
das Schwimmbad, Schwimmbäder schwimmen der See, -n	Am Nachmittag schwimme ich im Schwimmbad. Schwimmst du gern im See? Wir machen einen Ausflug an den See. / Das Schiff fährt auf dem See.
sehen	Ich sehe meine Freunde jeden Tag in der Schule.
sehr	Das ist meine Katze, ich liebe sie sehr. / Sehr gut, das ist super!
sein	Bist du heute Nachmittag zu Hause? / Meine Mutter ist Sekretärin.
auf sein zu sein	Die Tür ist auf. Mach sie bitte zu! Es ist so warm hier. Ach ja, das Fenster ist zu.
sein, -e	Sein Pullover, seine Hose und sein T-Shirt sind hier. Aber wo sind seine Sportschuhe?
die Seite, -n	Das Buch hat 250 Seiten. / Auf Seite 30 ist ein schönes Foto.
selbst	Nein, das habe ich nicht gekauft. Das habe ich selbst gemacht.
die Sendung, -en	Heute Abend sehe ich fern. Es gibt eine gute Sendung.
sensibel	Sei bitte freundlich zu ihr. Du weißt, dass sie sehr sensibel ist.
sentimental	Der Film war sehr sentimental. Wir haben alle geweint.
der September	Nach September kommt Oktober.

Alphabetische Wortliste

Blank lined paper for writing.

Alphabetische Wortliste

der Spielplatz	Die Kinder spielen auf dem Spielplatz.	
Spielplätze		
der Spielverderber , -	Wenn du nicht mitmachst, können wir das Spiel nicht spielen. Du bist ein Spielverderber.	
das Spielzeug	Kinder spielen gern mit Spielzeug.	
der Sport	Machst du Sport? – Ja, ich spiele Fußball.	
sportlich	Ich trage gern sportliche Kleidung. Das ist bequem. / Sie hat eine sportliche Figur, weil sie viel Gymnastik macht. Sie ist sportlich.	
die Sprache , -n	In der Schweiz spricht man vier Sprachen.	
sprechen	Ich spreche Deutsch, Englisch und Französisch. / Das Baby kann nicht sprechen.	
die Stadt , Städte	Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.	
der Stadtplan ,	Ich finde die Straße nicht. Ich	
Stadtpläne	brauche einen Stadtplan.	
stark	Ich habe starke Bauchschmerzen. Ich muss zum Arzt gehen.	
stattfinden	Wo findet die Party statt? Im Stadtpark. Hörst du nicht die Musik?	
stehen	Die Teller stehen auf dem Tisch. / Das Ferienhaus steht am Meer. / Der Nachbar steht auf dem Balkon. / In der Zeitung stehen viele Anzeigen.	
steigen	Wir steigen heute auf den Berg. Er ist sehr hoch. / Wir wollen jetzt abfahren. Steig bitte in das Auto!	
stellen	Ich stelle die Tassen und Teller in den Schrank.	
stimmen	Sie ist erst 35 Jahre alt. Nein, das stimmt nicht. Sie ist schon vierzig.	
stören	Sie spielen in der Nacht Klavier. Das stört uns sehr. Wir können nicht schlafen.	
der Strand , Strände	Wir gehen am Strand spazieren oder liegen in der Sonne.	
die Straße , -n	In welcher Straße wohnst du?	
die Straßenbahn , -en	Wir fahren mit der Straßenbahn ins Zentrum.	
der Streik , -s	Die Leute in der Firma sind nicht zufrieden. Deshalb arbeiten sie 24 Stunden nicht. Sie machen einen Streik.	
streiken	Gestern haben die Ärzte im Krankenhaus nicht gearbeitet. Sie haben gestreikt.	
streiten	Mein Bruder hat oft eine andere Meinung als ich. Dann streiten wir.	
Streit haben	Ich habe Streit mit meinen Eltern. Sie erlauben mir nichts.	
streng	Wir dürfen im Unterricht nicht reden. Der Lehrer ist sehr streng.	

Alphabetische Wortliste

der Stress	Ich muss sogar am Wochenende arbeiten. Ich habe viel Stress.	
stressig	Ein Arzt muss oft nachts und am Wochenende arbeiten. Das ist sehr stressig.	
das Stück	Sylvia isst ein Stück Kuchen.	
der Student, -en, die Studentin, -nen studieren	Ich bin Student an der Universität. Ich studiere Chemie. Sie studiert Physik an der Universität in Berlin.	
der Stuhl, Stühle die Stunde, -n	Setz dich! Da ist noch ein Stuhl. Wir treffen uns in einer Stunde am Kino. / Florian hat jeden Tag 6 Stunden Schule.	
der Stundenplan, Stundenpläne	Wie viele Stunden Deutsch hast du in diesem Jahr? – Ich weiß nicht, ich habe noch keinen Stundenplan	
suchen	Ich suche meinen Kuli, ich kann ihn nicht finden.	
super	Du hast einen Preis gewonnen? Das finde ich super!	
der Supermarkt, Supermärkte die Suppe, -n süß	Der Supermarkt ist offen, du kannst einkaufen. Ich esse gern Suppe. Die Torte ist zu süß. / Die Hundebabys sind wirklich süß.	
sympathisch	Du hast Glück, deine Eltern sind ganz sympathisch.	
T		
die Tablette, -n	Ich habe Kopfschmerzen. Hast du eine Tablette für mich? – Ja, ein Aspirin.	
die Tafel, -n	Der Lehrer schreibt die Aufgaben an die Tafel.	
tanzen	Tanzt du gern auf Partys?	
die Tasche, -n	Ich muss viel mitnehmen. Wo ist meine Tasche?	
das Taschengeld	Meine Eltern geben mir jeden Monat 50 Euro Taschengeld.	
das Taschenmesser, -	Ich nehme das Taschenmesser mit, wenn wir einen Ausflug machen.	
der Taschenrechner, -	Die Matheaufgabe ist schwer. Ich brauche dafür meinen Taschenrechner.	
die Tasse, -n tatsächlich	Ich trinke eine Tasse Kakao. Ich glaube das nicht! Willst du tatsächlich diese weite Reise machen?	
das Taxi, -s	Mein Auto fährt nicht und die Busse streiken. Ich nehme ein Taxi.	
der Tee, -s der Teil, -e	Möchten Sie Tee oder Kaffee? Der Film hat drei Teile. Der erste Teil kommt heute im Fernsehen.	
teilen	Wir können das Geld teilen. Du bekommst 5 Euro und ich bekomme 5 Euro.	

Alphabetische Wortliste

teilnehmen	Es gibt einen Schreibwettbewerb. Du musst einen Text schicken, wenn du teilnehmen willst. / Ich habe an einem Quiz teilgenommen und einen Preis gewonnen.
das Telefon, -e	Das Telefon funktioniert nicht. Jetzt kann ich meine Freundin nicht anrufen.
telefonieren	Ich telefoniere oft mit meiner Freundin.
der Teller, -	Bringen sie mir bitte einen Teller Suppe.
Tennis spielen	Ich mache Sport. Ich spiele Tennis.
der Teppich, -e	Vor meinem Bett liegt ein blauer Teppich.
der Test, -s	Wir schreiben jede Woche einen Test in Deutsch.
teuer	Das kaufe ich nicht, das ist zu teuer.
der Text, -e	Ich habe den Text dreimal gelesen, aber ich habe nichts verstanden.
das Theater, -	Ich gehe gern ins Kino und ins Theater.
das Tier, -e	Hast du ein Haustier, einen Hund oder eine Katze?
der Tisch, -e	Das Essen steht auf dem Tisch.
das Tischtennis	Ich mache oft Sport. Am liebsten spiele ich Tischtennis.
der Titel, -	Wie heißt das Buch? Ich weiß nicht. Ich habe den Titel vergessen.
die Toilette, -n	Wo ist die Toilette? / Die Toilette ist im Badezimmer.
tolerant	Meine Eltern finden meine Frisur und meine Ohringe blöd. Aber sie schimpfen nicht. Sie sind tolerant.
toll	Die neue Hose ist toll, die sieht gut aus.
die Tomate, -n	Ich mag Salat mit Tomaten.
die Torte, -n	Zu meinem Geburtstag kaufen wir eine große Torte mit viel Schokolade.
tot	Mein Hund lebt nicht mehr. Er ist tot.
total	Sie denkt nur noch an Peter. Sie ist total verliebt.
der Tourist, -en	Die Touristen besichtigen die alte Kirche und das Schloss.
die Touristin, -nen	Die Tasche ist schwer, hilfst du bitte tragen? / Es ist kalt, sie trägt einen Mantel.
tragen	
trainieren	Wir machen jeden Tag Sport. Wir trainieren für das Sportfest.
das Training	Ich spiele Fußball. Ich habe dreimal in der Woche Training.
der Traum, Träume	In der Nacht hatte ich einen schönen Traum: Ich konnte fliegen.
traurig	Eine schlechte Note macht mich traurig.
treffen (sich)	Er trifft sie jeden Morgen an der Haltestelle. / Sie treffen sich oft.

Alphabetische Wortliste

die Treppe, -n	Es gibt keine Treppe. Wie soll ich da nach oben gehen?
trinken	Trinkst du gern Wasser?
trotzdem	Ich sollte nicht ins Schwimmbad gehen. Ich bin trotzdem gegangen. Da haben meine Eltern geschimpft.
trösten	Ich war sehr traurig. Meine Freundin hat mich getröstet. Jetzt geht es mir besser.
tschüs, tschüss	Tschüs, bis bald!
tun	Ich habe schlechte Noten. Was soll ich machen? Was soll ich tun?
die Tür, -en	Mach bitte die Tür zu!
der Typ, -en	Groß, kurze Haare, sehr modern! Hat ein großes Auto. Kennst du diesen Typ(en)?
typisch	Sie ist immer pünktlich. Ich glaube, das ist typisch deutsch.
U	
die U-Bahn, -en	Fährt die U-Bahn zum Flughafen?
üben	Ich muss jeden Tag Klavier üben.
über	Das Flugzeug fliegt über das Meer. / Wir gehen über die Straße.
überall	In der Stadt gibt es überall Geschäfte.
übermorgen	Heute ist Sonntag. Morgen kann ich nicht, aber am Dienstag, also übermorgen.
die Überschrift, -en	Welche Überschrift passt zu diesem Text?
die Übung, -en	Schreibt die Übung bitte ins Heft.
die Uhr, -en	Hast du eine Uhr? / Wie viel Uhr ist es?
um	Wir treffen uns um 6 Uhr am Bahnhof.
die Umwelt	Die Tiere und Pflanzen sind wichtig. Unsere Umwelt ist wichtig.
der Umweltschutz	Unsere Schule macht den Park sauber. Das ist ein Umweltschutzprojekt.
unbedingt	Das Buch ist sehr spannend. Du musst es unbedingt lesen.
und	Evi und Jaron kommen auch.
und so weiter (u.s.w.)	Im Kaufhaus gibt es z.B. T-Shirts, Hosen, Pullover u.s.w.
unerträglich	Er hört Tag und Nacht Musik. Das finde ich unerträglich.
der Unfall, Unfälle	Er hatte einen Unfall mit seinem Motorrad. Jetzt ist er verletzt.
die Universität, -en	An welcher Universität studierst du?
unser, -e	Hier sind unsere Eltern, da ist unsere Katze und hier unser Hund.
der Unsinn	Einige Schüler stören immer den Unterricht. Sie machen viel Unsinn.
unten	Unten ist die Garage und oben wohnen wir.
unter	Die Zeitung liegt nicht auf dem Tisch. Sie liegt unter dem Tisch.

Alphabetische Wortliste

der Unterricht
unterschreiben

Der Unterricht dauert 45 Minuten.
Sie müssen den Brief hier unten unterschreiben.

die Unterschrift, -en

Wie heißen Sie? Ich kann Ihre Unterschrift nicht lesen.

u.s.w. (und so weiter)

V

verabredet sein

Wir sind verabredet. Wir treffen uns um vier am Kino.

verbieten

Ich darf nicht in die Disko. Meine Eltern verbieten es mir.

verboten sein

Sie dürfen im Krankenhaus nicht rauchen. Das ist verboten.

vergessen

Vergiss das Treffen nicht und komm pünktlich.

vergleichen

Wie ist dein Ergebnis bei der Matheaufgabe? Komm, wir vergleichen!

verkaufen

Willst du mein Moped kaufen? Ich verkaufe es für 300 Euro.

verkleiden

Sie sieht aus wie eine Katze. Sie ist verkleidet.

verletzen

Ich hatte einen Unfall, aber ich bin nicht verletzt. Ich hatte Glück.

verliebt sein

Warum rufst du zehnmal am Tag Claudia an. Bist du verliebt?

verlieren

Ich finde meine Brille nicht. Vielleicht habe ich sie verloren.

verreisen

Verreist du in den Ferien? – Ja, ich fahre nach Italien ans Meer.

verrückt

Bist du verrückt, das geht nicht! / Er hat so verrückte Ideen.

verschieden

Er ist ganz anders als sein Bruder. Sie sind ganz verschieden.

die Verspätung, -en

Der Zug kommt nicht pünktlich. Er hat eine Stunde Verspätung.

versprechen

Ich helfe dir ganz bestimmt. Das verspreche ich.

verstehen

Verstehst du das, alles klar?

versuchen

Das hat nicht geklappt. Ich versuche es noch einmal.

das Video, -s

Wir sehen in Bio ein Video.

viel, -e

In den Ferien habe ich viel Zeit. /

Hast du viele Freunde?

vielleicht

Ich weiß noch nicht, vielleicht gehe ich ins Kino. / Hast du vielleicht Zeit?

virtuell

Wir können am Computer in einer virtuellen Stadt Häuser bauen. Das ist alles wie in einer richtigen Stadt.

der Vogel, Vögel
der Volleyball

Die Katze läuft und der Vogel fliegt. Spielst du lieber Volleyball oder

Fußball?

von

Der MP3-Player ist ein Geschenk von meinen Eltern. / Von drei bis fünf habe ich Zeit. / Wie kommst du von der Schule nach Hause?

Alphabetische Wortliste

vor	Wir treffen uns vor der Schule. / Vor dem Frühstück dusche ich.
vor allem	Ich möchte in den Ferien oft am Strand liegen. Vor allem will ich faulenzen.
vorbei sein	Morgen fängt die Schule wieder an. Die Ferien sind vorbei.
vorbereiten	Alles ist fertig. Wir haben alles vorbereitet.
vorgestern	Gestern, am Mittwoch, war er nicht in der Schule. Aber vorgestern, am Dienstag, war er da.
vorher	Ich kann mit ins Kino kommen. Aber vorher muss ich meine Hausaufgaben machen. Nach dem Kino ist es zu spät.
vorn	Der Lehrer steht fast immer vorn in der Klasse.
der Vorname, -n	Mein Vorname ist Karin.
vorschlagen	Was wollen wir heute machen? Ich schlage vor, wir gehen schwimmen.
vorsichtig	Das ist sehr gefährlich. Ihr müsst vorsichtig sein.
W	
wach	Er schläft nicht mehr. Er ist schon zwei Stunden wach.
wählen	Sie sind nicht Frau Meier? Entschuldigung, ich habe eine falsche Nummer gewählt.
wahr	Stimmt, das ist wahr. / Der Mathelehrer ist doof, nicht wahr?
wahrscheinlich	Sie war heute nicht in der Schule. Wahrscheinlich ist sie krank. Sie hatte schon gestern Fieber.
der Wald, Wälder	In Deutschland gibt es viele Wälder. / Im Wald leben viele Tiere.
der Walkman, -s	Kannst du mir Batterien für meinen Walkman geben? / Ich möchte Musik hören. Kann ich deinen Walkman haben?
wandern	Meine Eltern wandern gern in den Bergen.
wann	Wann treffen wir uns? – Um 9 Uhr.
warm	Im Sommer ist es warm.
warten	Wann kommt der Bus. Ich warte schon lange.
warum	Warum kommst du nicht mit?
was	Was gibt es am Kiosk?
waschen	Du musst die Äpfel waschen.
das Wasser, -	Alle brauchen Wasser.
wechseln	In den USA kann ich nicht mit Euro bezahlen. Ich muss Geld wechseln.
wecken	Weck mich bitte nicht, ich will lange schlafen.
der Weg, -e	Wie komme ich zum Theater? Können Sie mir den Weg zeigen?
wegbringen	Der Hund stört den Nachbarn. Ich muss ihn wegbringen.

Alphabetische Wortliste

wegfahren	In diesem Jahr bleiben wir in den Ferien zu Hause. Wir fahren nicht weg.	
weggehen	Am Abend wollen wir noch weggehen. Vielleicht gehen wir ins Kino.	
wehtun	Tut dir etwas weh, hast du Schmerzen?	
Weihnachten	Weihnachten ist immer am 25. Dezember. / Frohe Weihnachten!	
weil	Er geht zum Arzt, weil er krank ist.	
der Wein, -e	Ich trinke nicht gern Bier. Ich trinke lieber Wein.	
weinen	Warum weinst du? Bist du traurig?	
weit	Wie weit ist es bis zum Bahnhof?	
weitermachen	Willst du aufhören oder weitermachen?	
weeterspielen	Das Spiel gefällt mir nicht. Ich will nicht weeterspielen.	
welcher, -e, -s	Welcher Zug fährt nach München? / Welche CD möchtest du? / Welches Tier ist das? / Welche Bücher liest du?	
die Welt, -en	Einstein ist in der ganzen Welt bekannt.	
der Weltraum	Der Film „Star Wars“ spielt im Weltraum.	
wenig	Warum isst du so wenig? Nimm noch etwas! / Ich habe wenig Zeit.	
wenigstens	Du musst etwas essen. Iss wenigstens die Suppe.	
wenn	Ich mache Sport, wenn ich Zeit habe.	
wer	Wer ist das? Ich kenne den Mann / die Frau nicht.	
(wen, wem)	Wen hast du getroffen? Deine Freundin? Wem hast du die Blumen gegeben?	
werden	Was willst du später mal werden? / Elefanten werden alt. Sie können 100 Jahre alt werden.	
der Wettbewerb, -e	Wir machen bei einem Wettbewerb mit. Da kann man einen Preis gewinnen.	
das Wetter	Es regnet und es ist kalt. Das Wetter ist schlecht.	
wichtig	Das ist wichtig. Passt auf!	
widerlich	Du hast deine Haare schon zwei Wochen nicht gewaschen. Das ist ja widerlich.	
wie	Wie geht das? / Wie alt bist du? / Mein Freund ist so alt wie ich. / Das ist wie im Kino!	
wieder	In Erdkunde brauchen wir morgen wieder den Atlas.	
wiederholen	Sag das noch einmal! Wiederhol das bitte!	
das Wiedersehen	Auf Wiedersehen! Tschüs!	

Alphabetische Wortliste

die Wiese , -n	Im Park gibt es eine schöne Wiese. Da kann man Ball spielen.
wie viel	Wie viel kostet das?
willkommen	Herzlich willkommen!
der Wind , -e	Wir können heute nicht auf dem Balkon sitzen. Es gibt viel Wind und alles fliegt weg.
wir	Wir sind die besten Freunde.
wirklich	Das Buch ist wirklich gut, du musst es lesen.
wissen	Ich weiß es nicht.
der Witz , -e	Er hat einen guten Witz erzählt. Wir haben sehr gelacht.
witzig	Alle Leute im Kino haben gelacht. Der Film war sehr witzig.
wo	Wo ist mein Ball?
woher	Woher kommst du?
wohin	Wohin fährt der Zug?
wohnen	Ich wohne in der Steingasse.
die Wohnung , -en	Unsere Wohnung hat vier Zimmer.
das Wohnzimmer , -	Der Fernseher ist im Wohnzimmer.
wollen	Was willst du?
das Wort , Wörter	Wie viele Wörter hat dein Brief?
das Wörterbuch , Wörterbücher	Ich verstehe das Wort nicht. Gibst du mir mal dein Wörterbuch?
wunderbar	Hm, das Essen schmeckt wunderbar.
wünschen	Was wünschst du dir zum Geburtstag? / Ich wünsche dir alles Gute.
der Würfel , -	Mein Würfel zeigt eine Sechs. Du hast nur eine Vier. Ich habe gewonnen.
die Wurst , Würste	In der Pause esse ich ein Wurstbrot.
das Würstchen , -	Ich esse gern Würstchen mit Salat.
Z	
der Zahn , Zähne	Ich habe Zahnschmerzen.
die Zahnpange , -n	Alle möchten schöne Zähne haben. Deshalb tragen viele Jugendliche eine Zahnpange.
zeichnen	Er kann sehr gut zeichnen. Deshalb hat er in Kunst eine Eins.
zeigen	Zeig mal, was hast du da?
die Zeit , -en	Ich habe keine Zeit.
die Zeitung , -en	Am Sonntag lesen meine Eltern die Zeitung.
das Zelt , -e	Wir wohnen nicht im Hotel. Wir machen Camping und schlafen im Zelt.
das Zentrum , Zentren	Wir fahren ins Zentrum. Da gibt es viele Geschäfte.
der Zettel , -	Ich schreibe dir meine Telefonnummer auf einen Zettel.
das Zeugnis , -se	In der Schule gibt es bald Zeugnisse.
das Ziel , -e	Er war Erster. Er war zuerst am Ziel.
ziemlich	Ich fahre mit dem Rad, denn mein Freund wohnt ziemlich weit weg.
das Zimmer , -	Hast du ein eigenes Zimmer?

Alphabetische Wortliste

der Zirkus	Im Zirkus müssen die Tiere viel lernen. / In unserer Stadt ist ein Zirkus.
der Zoo, -s	Ich mag Tiere, deshalb gehe ich gern in den Zoo.
zu	Die Hose ist zu groß. / Ich gehe zu Martin. / Die Post ist zu. / Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
der Zucker	Warum tust du so viel Zucker in den Tee? – Ich trinke gern süßen Tee.
zuerst	Ich mache zuerst Mathe und dann Englisch.
zufrieden	Mein Zeugnis ist sehr gut. Ich bin zufrieden.
der Zug, Züge	Wir nehmen den Zug und nicht das Auto.
zuhören	Ich erzähle dir jetzt etwas. Hör gut zu!
zuletzt	Zuerst essen wir Suppe und zuletzt essen wir Eis.
zum Beispiel	Liest du gern, z.B. Bücher oder Zeitschriften?
zumachen	Mach bitte die Tür zu!
zurückkommen	Ich habe drei Wochen Ferien in Spanien gemacht. Gestern bin ich zurückgekommen.
zusammen	Wir gehen zusammen ins Kino.
zu sein	Die Bibliothek ist in den Ferien zu.
zweimal	Der Film war toll. Ich habe ihn schon zweimal gesehen.
zwischen	Ich sitze zwischen Peter und Gabriel. Der eine sitzt links und der andere sitzt rechts von mir. / Zwischen drei und fünf sind die Geschäfte geschlossen.